

Nr. 30. Hirschberg, Sonnabend den 11. April 1868.

Wegen des eintretenden **Osterfestes** werden die für Nr. 31 des Boten (Mittwoch den 15. April) bestimmten Inserate bis **Montag früh 10 Uhr** erbeten.

Die Expediton des Boten.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 6. April. Der neuen Gewerbeordnung entsprechend sollen auch die Bestimmungen über das Versicherungswesen umgestaltet werden. Den betreffenden Ressortministerien liegt ein darauf bezüglicher Entwurf vor, welcher die Grundlage zu einer Vorlage für den Landtag werden soll. Der Inhalt dieses Entwurfes geht dahin, daß das bisherige Concessionswesen aufhören und an dessen Stelle ein Gesetz treten soll, nach dessen Bestimmungen die frei zusammengetretenen Actien-Gesellschaften sich zu richten haben. Die Versicherungs-Gesellschaften sollen sich künftig ohne jede vorher einzuholende Concession frei constituiren können; es soll von ihnen nur die Anzeige verlangt werden, wann sie ihre Geschäfte beginnen wollen, damit vom Staate die ihm zukommende Ueberwachung eintreten könne, ob die Gesellschaft dem Gesetze genüge. (S. Z.)

Der Oberbürgermeister a. D. Ziegler, Vertreter der Stadt Breslau im Reichstage, ist so schwer erkrankt, daß er den bisherigen Verhandlungen nicht beiwohnen konnte.

Am Sonnabend wurde die Broschüre: „Die Beantwortung dreier brennenden Arbeiterfragen" von Lonhard Benecke confiscirt.

Eine allgemeine Verfügung des Justizministers vom 17. März d. J. erklärt in Bezug auf die den Chausseegeld-Erhebern und Chausseegeld-Pächtern bei gerichtlichen Vernehmungen zustehenden Diäten und Reisekosten diejenige Ansicht für die richtige, daß dieselben, als in keinem unmittelbaren staatlichen Dienst- und Contractsverhältnisse stehend, auf die den Staatsbeamten gesetzlich zustehende Vergütigung bei gerichtlichen Vernehmungen keinen Anspruch haben.

Der heutige „Staats-Anzeiger" veröffentlicht die Ernennungen der Landräthe für die Provinz Schleswig-Holstein, sowie diejenigen der Amtshauptmänner für die Provinz Hannover.

Die Commission des Bundesraths zur Ausarbeitung einer Civil-Prozeßordnung hat in ihrer Sitzung vom 4. d. Mts. einen aus ihrer Mitte hervorgegangenen Gesetzentwurf angenommen, wonach die Personalhaft als Executivmittel wegen Forderungen auf Leistung von Geld oder Quantitäten vertretbarer Sachen beseitigt ist. — Von dem Entwurfe einer Civil-Prozeßordnung liegen bereits 69 Paragraphen in einem von der Commission mit gewissen Modificationen genehmigten Redactions-Entwurfe vor, enthaltend die Lehren von den Gerichtsständen, von der Zuständigkeit der Einzelrichter und der Collegialgerichte, von der Behinderung und der Ablehnung der Richter und der Gerichtsschreiber, von der Rechtshilfe, von der Uebertragung richterlicher Handlungen, von der Prozeßfähigkeit und von der Streitgenossenschaft.

Berlin, 7. April. Der Norddeutsche Bundesrath hielt gestern eine Morgen- und eine Abendsitzung und beendete die Berathung der Gewerbe-Ordnung.

Am Mittwoch fand in Berlin eine Versammlung von Apothekergehilfen statt, in welcher eine Petition an den Reichstag um vollständige Gewerbefreiheit für Apotheker, also Aufhebung der Privilegien und Concession für Apothekenbesitzer, Beseitigung der Monopolpreise 2c. beschlossen wurde. Die Staatsprüfung für Apotheker jedoch will man im Interesse der öffentlichen Sicherheit noch beibehalten wissen. — Der Petition sind ausführliche Motive beigegeben, in welchen die Nachtheile der bisherigen Beschränkungen für das Publikum sowohl, wie für die Pharmaceuten selbst scharf hervorgehoben werden.

Wiesbaden, 6. April. Die Directoren der Wiesbadener und Emser Spielbank-Gesellschaft haben sich dem Geheimen Regierungsrath Wohlers gegenüber bereit erklärt, von dem nach einer Rücklage von 200,000 Gulden für die Amortisationsfonds verbleibenden Rest des Reingewinnes alljährlich die Hälfte

zum Kurfonds abzuführen, bis der Betrag von einer Million Thaler erreicht ist.

Bremen, 3. April. Die vorläufige kleinere Nordfahrt, welche durch Dr. Petermann's rastlose Bemühungen schon in diesem Sommer vom Stapel gelassen werden soll, ist nun so gut wie gesichert. Ihr Führer, Herr Coldewey, hat sich dieser Tage von hier nach Bergen in Norwegen begeben, mit Credit- und Empfehlungsbriefen für's erste reichlich versehen. Er wird dort ein geeignetes Schiff zu miethen oder zu kaufen suchen, dasselbe für die Fahrt durch das Eis verstärken und dann von hier die Mannschaft nachkommen lassen, unter Anführung zweier Steuerleute, die sich freiwillig und unentgeltlich zu seiner Begleitung erboten haben. Für alle Fälle soll Proviant auf ein ganzes Jahr mitgenommen werden, obgleich die Absicht nur auf eine Sommerfahrt und Rückkehr früh im Herbste gerichtet ist. — Der Strom der deutschen Auswanderung nach Amerika über unsern Platz fließt dieses Frühjahr so stark, wie kaum je vorher. Die Vorlage des Bundeskanzlers an den Bundesrath über das Auswanderungswesen befriedigt insofern, als sie von dem Erlaß abrupter Verordnungen ganz absieht und dafür ein norddeutsches Kauffahrteischifffahrtsgesetz in Aussicht stellt.

Oesterreich.

Wien, 2. April. [**Sitzung des Abgeordnetenhauses.**] Gegenstand der Tagesordnung ist die zweite Lesung des Gesetzentwurfs über die **interconfessionellen Verhältnisse**. — Präsident: Als Redner sind eingetragen gegen die Ausschußanträge: Jäger, Barewicz, Greuter; für: Schneider. — Abg. Jäger: Die Vorlage muthet uns zu, wieder einen Stein aus dem Gebäude der katholischen Kirche in Oesterreich herauszubrechen. Wollen wir uns nicht täuschen, Oesterreich ist im Großen und Ganzen ein katholischer Staat, und Oesterreich muß auch für alle Zukunft ein katholischer Staat bleiben (Rufe links: Nein! Nein!), das verlangt die Gerechtigkeit, das verlangt eine kluge Politik. Das vorliegende Gesetz, sowie auch das früher beschlossene verlangt, daß Oesterreich mit Einem Sprunge sich für einen confessionslosen Staat erklärt. — Abg. Superintendent Schneider: Der Vorredner hat von zwei Grundpfeilern gesprochen, auf welchen Oesterreichs Wohlfahrt und Macht beruhen soll. Wir haben nur einen einzigen Grundpfeiler, und das ist unsere magna charta, das Staatsgrundgesetz über die allgemeinen bürgerlichen Rechte (Beifall). Dieses Gesetz sei deshalb von so großer Bedeutung, weil es die in der Luft schwebende Gleichberechtigung, wie sich ein hoher Kirchenfürst ausdrückte, herabziehe. Durch dieses Gesetz werde so mancher drückende Alp nicht nur von den Protestanten, sondern auch von den Katholiken genommen.

[**Abendsitzung.**] Fortsetzung der Berathung über das interconfessionelle Gesetz. Abg. Barewicz (Geistlicher aus Galizien): Dies Gesetz ist bestimmt, die Trias jener Gesetze abzuschließen, welche berufen sind, dem Concordat den Todesstoß zu versetzen. Das Concordat hat der Kirche nur gegeben, was ihr gebührt, und Niemand kann der Kirche Anmaßung oder Uebergriffe zum Vorwurfe machen. (Oho! links.) Da der Staat keine confessionslosen Individuen anerkennt, so kann er auch selbst nicht confessionslos sein, und Oesterreich muß nach der großen Zahl seiner Bewohner katholisch sein. — Abg. Kuranda: Es handelt sich in diesem Gesetz nicht darum, die katholische Kirche von ihrem Piedestal herunterzuzerren; es handelt sich darum, die anderen gleichberechtigten Confessionen hinaufzuheben. Man sagt: der Staat ohne Confession ist auch ohne Religion; ist er ohne Religion, dann ist er auch ohne Sittlichkeit, und ist er ohne Sittlichkeit, dann ist es auch ein Staat ohne Gott. So entwickelt man eine Reihe von Begriffen, gegen welche die Majorität des Hauses sich entschieden wehren müßte. Schiller war doch sicherlich nicht sittenlos und nicht ohne Religion. Ich rufe Ihnen sein Distichon ins Gedächtniß, das dem Sinne nach lautet:

„Zu welcher Religion ich mich bekenne? Zu keiner von allen,
Die ihr mir nennt. Und warum nicht? Aus Religion!"

Das ist das wahre Motto des Staates. Der Staat muß erklären: Ich habe keine Confession, und warum? aus Religion! Ich weise auf England hin. Meine Herren (auf die Rechte deutend), nach Ihren Grundsätzen müßte die katholische Kirche in Irland schmachten unter der Herrschaft der Staatskirche, nach dem unsrigen wird sie frei! (Bravo! Bravo!) Wem das klar ist, der stimmt für unser Gesetz. (Allgemeiner stürmischer Beifall, Händeklatschen.) — Schluß der Debatte wird angenommen. Gegen das Gesetz ist blos Greuter eingetragen. Der Kern dieses Gesetzes ist der religiöse Indifferentismus. Man hat eine neue Form der Religion gefunden, die Religion der allgemeinen Menschheit, der Toleranz. — Abg. Schindler (für das Gesetz): Der geistliche Redner von heute Abend ist der Ansicht, daß die Partei, der ich angehöre, in Siegesfreude ist. Zu jubeln, ist es noch zu früh. Die andere Partei hatte, als sie berufen war, die Staatsgeschäfte zu leiten, eine leichtere Arbeit. Der Stein der Ultramontanen rollte von oben hinunter, den Stein der Freiheit müssen wir von unten hinauf rollen. (Bravo! Bravo!) Das ist eine ganz andere Arbeit. Wir haben den Muth nicht verloren, und wenn mein politischer Blick mich nicht trügt, so ist es, als ob eine wohlwollende Hand sich von oben herunterstrecke, damit die Arbeit gelinge. (Rufe: Sehr gut!) Wir haben nie etwas abgelöst aus den Rechten der Kirche, wir haben uns nur erlöst aus den Vorrechten der Kirche, und das ist uns, ich hoffe es, gelungen. Mein Vorredner hat gesagt: Man phantasirt von einer Religion allgemeiner Menschenliebe. Man phantasirt?! Die Religion der allgemeinen Menschenliebe ist die Lehre Christi, der da gesagt hat: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Ja, die gesprochenen Hirtenbriefe entsprechen nicht den Hirten des Alterthums. Auch die gedruckten nicht. Und die heutigen Hirten möchten gewiß lieber zur Schleuder greifen, wie der kleine David, wenn der Riese Zeit nicht so hoch wäre. Darum halten wir uns am Gesetz. Parlamente, die sich am Gesetz halten, haben Vieles durchgesetzt, besonders einer Regierung gegenüber, die Geld braucht. (Bravo! Bravo!) — Cultus- und Unterrichtsminister v. Hasner: Die Regierung hat bereits zu wiederholten Malen ihren Standpunkt in Beziehung auf die confessionellen Fragen offen ausgesprochen, er ist dem hohen Hause bekannt. Was enthält das Gesetz? Einerseits Ausführungen des Staatsgrundgesetzes, andererseits einfach die Grundsätze der Gerechtigkeit und Humanität. Etwas anderes als dies habe ich in dem vorliegenden Gesetze nicht gefunden und mein Befremden konnte nur schwinden, indem ich aus der vorliegenden Debatte mit einer Nacktheit, wie es mir bisher nie vorgekommen ist, wahrgenommen habe, um was es sich eigentlich handelt. Es handelt sich um ein **Privilegium**. Man hat gesagt: Oesterreich müsse katholisch sein; der confessionelle Staat sei das Verderben. Was ist der Staat? Die im Rechte organisirte Gesellschaft. Nun gebe ich Ihnen sehr gern zu: die Gesellschaft kann confessionell sein und die Gesellschaft bei der großen Majorität von Katholiken ist in Oesterreich vorwaltend katholisch; der **Staat** aber als solcher, der nichts anderes als die verkörperte Rechtsidee ist und der keine andere Pflicht **und keine andere Religion kennt, als die Gerechtigkeit gegen Alle und auch gegen alle Religionen** (lebhafter Beifall), der kann nicht confessionell sein und er ist es nimmermehr. (Bravo!

Bravo!) Majoritäten, das wird mir Jedermann zugestehen, können auch tyrannisch sein und gewiß wären sie tyrannisch, wenn sie angeborene und unveräußerliche Rechte jemals verletzen könnten, und solche angeborene Rechte sind die Rechte der Gewissensfreiheit, die Gleichberechtigung des Glaubens. Wenn man uns aber heute von einer äußeren Politik gesprochen hat, die man uns als Muster angeführt, so muß ich sagen, daß ich über die Art des Rathes, den man uns da ertheilt hat, mich höchlichst verwundert habe. Von welchem Staate immer die Rede sein mag, daß die Kirche zum Mittel, zur Handhabe der Klugheit äußerer Politik herabgewürdigt würde, zu dieser Politik wird die derzeitige Regierung ihre Hand niemals bieten. Und somit, meine Herren, weil es die Pflicht der Regierung ist, die Grundgesetze nicht blos auf dem Papier stehen zu lassen, sondern sie auch in die Wirklichkeit einzuführen, und in der Ueberzeugung, Ihnen eine gute Sache zu empfehlen, spreche ich mich für das Eingehen in die Verhandlung über das vorliegende Gesetz aus. (Lebhafter Beifall.) — Berichterstatter Dr. Sturm: Heute habe man die Maske fallen lassen, indem man nicht mehr von der Religion der christlichen Liebe und Duldung spreche, sondern von der Religion der Macht, von der Religion der Politik und des Vorrechts. Für die katholische Kirche allein habe man alle Vorrechte gefordert. Die katholische Kirche, sagt man, solle nicht die Livree des Staates tragen, — aber dem Staate wird zugemuthet, daß er die Livree der Kirche trage. (Beifall.) Daß dieses Gesetz nöthig sei, beweisen am meisten die Aeußerungen der geistlichen Redner von heute. Möge daher, schließt Redner, bald jener Tag kommen, an dem wir uns rückhaltslos der freudigen Aufregung hingeben können, darüber, daß dieses Gesetz in Wirksamkeit trete, denn erst jener Tag wird uns bringen, woran wir seit einem Jahre arbeiten, und das Volk wird glauben, was sein muß: „Oesterreich ist ein Verfassungsstaat." (Lebhafter Beifall.) —

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses, in welcher die Special-Debatte über das interconfessionelle Gesetz erfolgte, hat das Haus das Gesetz mit einem von der Regierung unterstützten Amendement, betreffend die Schließung der Geschäfte an Sonn- und Festtagen, genehmigt.

In Wien herrscht in Betreff der schließlichen Allerhöchsten Genehmigung der interconfessionellen Gesetze wieder eine hoffnungsvollere Stimmung, ohne daß man sich gerade bestimmte nachhaltige Gründe für diese neuen günstigeren Aussichten anzuführen wüßte. Hingegen will die „Patrie" wissen, daß Kaiser Franz Joseph gegen den Premierminister den Wunsch ausgedrückt habe, daß, wenn irgend möglich, jede Entscheidung bis nach der bevorstehenden Entbindung der Kaiserin verschoben werde. In Paris ist übrigens am 4. d. die Ausgabe des „International" confiscirt worden, weil das Blatt, wie die „Patrie" erfährt, den Wortlaut eines vom Papste an den Kaiser von Oesterreich gerichteten Schreibens enthalten habe, dessen Echtheit allerdings in Paris bezweifelt wird.

Weiteres wird aus Oesterreich gemeldet, daß der ungarische Reichstag in seiner Sonnabendsitzung die Wahl Kossuth's zum Deputirten ohne Debatte verificirt habe. — Den von einigen Regierungen für die israelitische Bevölkerung in Rumänien gethanen vorsorglichen Schritten hat sich auch das Wiener Cabinet angeschlossen.

Anläßlich der in voriger Nr. erwähnten Perczel-Affaire hat am 4. in Pest eine Versammlung des Honved-Central-Ausschusses (Perczel ist nur Präses des Pester Lokal-Vereins und hat in diesem gegen Kossuth geeifert) stattgefunden, in welcher beschlossen wurde, allen Honved-Vereinen Ungarns eine objective Darstellung des zwischen Perczel und dem Central-Ausschuß entstandenen Conflictes zuzumitteln, die Honved-Vereine zur Theilnahme an einer allgemeinen Honved-Versammlung, welche am 4. Mai stattfinden soll, einzuladen, sowie daß mittlerweile der Central-Außschuß statutenmäßig weiter functioniren soll. In Folge dessen seien Perczel darum alle übernommenen Protokolle, Correspondenzen, Petschaften des Vereins abzufordern. Gleichzeitig ist ein Comité mit der Ausarbeitung einer Erklärung betraut worden, worin die von Perczel gegen den Ausschuß erhobenen Anschuldigungen widerlegt und die Beleidigungen energisch zurückgewiesen werden.

Frankreich.

Paris, 6. April. Die „Liberté" beschäftigt sich in einem längeren Artikel mit der Stellung des Prinzen Napoleon. Derselbe vertrete, heißt es darin, seit seiner Rückkehr aus Deutschland entschieden das Programm des Friedens nach Außen und der Gewährung größerer Freiheiten im Innern.

Die erste Communion des kaiserlichen Prinzen ist dem Vernehmen nach auf den 20. April, den Geburtstag des Kaisers, festgesetzt. Alle Mitglieder der kaiserlichen Familie, darunter auch der neue Cardinal Prinz Lucian Bonaparte, werden dieser Feierlichkeit beiwohnen. — Herr Drouyn de Lhuys verlas heute in der Academie der moralischen und politischen Wissenschaften eine Denkschrift über die Haltung Frankreichs und Englands gegen die Neutralen während des orientalischen Krieges.

Paris, 6. April. „Patrie" meldet: Baron Budberg erhielt Befehl, dem Kaiser Napoleon die Danksagungen des Kaisers von Rußland für die dem Gedächtnisse des Großfürsten Nikolaus in Nizza erwiesenen Ehrenbezeigungen, sowie für den dem Großfürsten-Thronfolger bereiteten zuvorkommenden Empfang zu übermitteln. — Das Journal „Situation" zeigt an, daß es am 9. April zu erscheinen aufhört.

Italien.

Florenz, 6. April. Gutem Vernehmen nach ist die bevorstehende Ankunft des Kronprinzen von Preußen zu den Vermählungsfeierlichkeiten des Prinzen Humbert jetzt officiell hier avisirt worden.

Mazzini hat im „Popolo" von Palermo einen Brief veröffentlicht, worin er sich dahin ausspricht, „daß die Monarchie in Italien Sclavin des Auslandes, gleichgiltig gegen die Civilisation des Landes, vergrillt gegen die Nationaleinheit, unfruchtbar und rückschrittslustig geworden und deshalb, sowie aus vielen andern Gründen, unfähig geworden sei, sich die Herzen der Italiener zu erwerben."

Rom, 28. März. Im Laufe der Woche hat man zahlreiche Haussuchungen in Rom vorgenommen. Im Kriegsministerium hat man 300 Exemplare der Broschüre gegen die Organisation der päpstlichen Armee und die Operationen des letzten Feldzuges mit Beschlag belegt. Diese 300 Exemplare waren von Frankreich hierher geschickt worden, um unter die Offiziere der Armee vertheilt zu werden.

Großbritannien und Irland.

London, 6. April. Sicherem Vernehmen nach hat das Ministerium beschlossen, trotz des jüngsten Votums des Parlaments über die Gladstone'schen Resolutionen die Geschäfte vorerst weiter zu führen. (Aus Versehen ist der betreffende Parlamentsbericht in voriger Nr. unseres Bl. unter die Rubrik „Frankreich" gesetzt worden. D. Rd.)

Nach Berichten aus Newyork vom 26. März war dort die Meldung eingegangen, daß Oberst Lopez, der Verräther des Kaisers Maximilian, in Mexiko gefänglich eingezogen worden ist.

König Theodorus von Abessinien hat jüngst einen neuen

Fang gemacht und zwar in der Person des österreichischen Commissars bei der Ausstellung zu Paris, Herrn Schaffer. Genannter unternahm eine Erholungsreise (?) nach Abessinien, wurde gefangen genommen und zum Trompeter in einem Dragoner-Regiment gemacht.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 25. April. Deputirtenkammer. In Beantwortung einer Interpellation über die Auflösung der Nationalgarde in Jassy erwiderte der Minister Bratiano, so lange die feindselige Stimmung gegen die Israeliten im Lande fortbestehe, und insbesondere so lange der von gewisser Seite eingebrachte, gegen die Israeliten gerichtete Gesetzentwurf nicht zurückgezogen werde, sei die Regierung nicht gesonnen, diesen Umtrieben Waffen in die Hand zu liefern.

Amerika.

Washington, 3. April (Kabel-Depesche). Die Leiter der Anklage legten heute dem Gerichtshofe des Senates, zum Zeugnisse wider den Präsidenten Johnson, verschiedene Reden desselben vor, in welchen er die Handlungsweise des Congresses verdammt hatte.

In Cuba fallen, wie die „New-Yorker Handels-Zeitung“ berichtet, recht interessante Dinge vor. Der General-Capitain und der Bischof von Havannah hatten eine kleine „Differenz“, weil letzterer eine Vorstellung der Ristori vergebens zu hintertreiben suchte und, um sich für diese Niederlage zu rächen, seinen untergebenen Priestern befahl, dem weltlichen Würdenträger auf dessen Reise durch die Insel die üblichen Ehren nicht zu erweisen. Lersundi seinerseits rächte sich dafür, indem er mit Erlaubniß der Regierung im Mutterlande den Bischof in Arrest stecken und ihn des Landes verweisen ließ. Der spanische Postdampfer mußte mit der Abfahrt so lange zögern, bis der Delinquent an Bord gebracht worden war.

Provinzielles.

Breslau, 6. April. Aus den Verhandlungen des nun geschlossenen Provinzial-Landtages theilen wir mit, daß zwei Petitionen von ritterschaftlichen Abgeordneten eingegangen waren, welche beide sich über die von den königl. Regierungen in der letzten Zeit verlangte Erhöhung der Schullehrer-Gehälter deswegen beschwerten, weil, abgesehen davon, ob der Regierung das Recht, einseitig in dieser Beziehung vorzugehen, zuzugestehen sei, durch das Vorgehen in den einzelnen Regierungsbezirken wie in einzelnen Gemeinden, Ungleichmäßigkeiten und Ueberbürdungen eingetreten sind, die bedauert werden müssen. Der Landtag, dieser Ausführung theilweise beitretend, beschloß, Se. Majestät den König zu bitten, die Aufmerksamkeit der Staatsbehörden auf dies Verfahren der Regierungen Schlesiens zu lenken. Ein anderer Gegenstand betraf die Verwaltung der Provinzial-Irren-Pflege-Anstalt bei Bunzlau. Die Verwaltung wurde nach den Anträgen des Ausschusses geordnet und beschlossen, nicht allein die jetzt leerstehenden Anstaltsgebäude in Plagwitz wieder zu belegen, sondern auch versuchsweise bei Bunzlau zwei Coloniehäuser für Irre, um dieselben mit ländlichen Arbeiten zu beschäftigen, zu erbauen. (Schl. Z.)

Breslau. Am 18. k. Mts. treten dem Vernehmen nach die Directoren der Niederschlesisch-Märkischen, der Oberschlesischen, der Wilhelmsbahn, der Kaiser Ferdinands-Nordbahn ꝛc. hier zusammen, um über die Einrichtung eines zweiten Schnellzuges zwischen Berlin und Wien über Breslau endgiltig zu berathen. Wie es heißt, soll der jetzt bereits bestehende Schnellzug in einen Courierzug umgewandelt werden. Der Schnellzug würde dann früh um 9 Uhr Berlin verlassen und gegen 4 Uhr Nachmittags Breslau erreichen, worauf anstatt des jetzt um 2 Uhr 46 Minuten Nachmittags von hier abgelassenen Personenzuges sofort ein Zug nach Wien abgefertigt wird, der bei beschleunigter Fahrzeit schon am anderen Morgen früh in Wien eintrifft. Der Schnellzug aus Wien träfe dann um 12 Uhr Mittags anstatt des jetzt bestehenden Personenzuges hier ein und erreicht Berlin in der 7. Abendstunde. Die Vortheile der neuen Einrichtung liegen zu sehr auf der Hand, als daß sie noch einer näheren Erörterung bedürften. Außer dem erwähnten Schnellzuge soll auch noch zwischen Stettin und Breslau ein Nachtzug eingerichtet werden, der früh um 6½ Uhr zum Anschluß nach Wien hier eintrifft und Abends von hier abgelassen wird. Die neuen Fahrpläne dürften schon mit dem 1. Juli c. in Kraft treten. (Schl. Z.)

Görlitz. Die erste Personenpost von Uhsmannsdorf nach Niesky wird gegenwärtig nach Ankunft des dritten Berlin-Görlitzer Zuges (Cottbuser Lokalzuges) um 8 Uhr 15 Min. Vormittags abgefertigt und trifft um 9 Uhr 15 Min. Vormittags in Niesky ein.

Die Zulassung zum einjährigen Freiwilligen ohne besondere Prüfung wird vom Jahre 1869 von einem jährigen (statt bisher halbjährigen) Besuche der Secunda (Gymnasium und Realschulen 1. Ordnung), beziehentlich Prima (Progymnasien, höhere Bürgerschulen, Realschulen 2. Ordnung) abhängig gemacht.

Vom 11. d. Mts. ab wird ein „Evangelisches Kirchenblatt“ für die Stadt Görlitz erscheinen. Der Abonnements-Preis beträgt vierteljährlich 5 Sgr. (G. Anz.)

Liegnitz. Am 30. März ist im Liegnitzer Stadtforst, Hinterhaide, ein Steinadler geschossen worden, welcher in der Flügelbreite 7 Fuß mißt. Das sich sehr heftig zur Wehr setzende, durch beide Flügel geschossene Thier mußte von den betreffenden Schützen an Ort und Stelle getödtet werden.

Posen. Der Rabbinats-Verweser über die jüdische Gesammtgemeinde, Herr Löwenstamm, der am Sonnabend in der Synagoge über die Bedeutung des Passah sprach, bekam am Schlusse der Rede einen Schlaganfall und wurde todt von der Kanzel getragen. Herr Löwenstamm hat viele Jahre hindurch ein Herzleiden gehabt, dem man den plötzlichen Tod zuschreibt. Dem Leichenbegängniß schlossen sich mehrere tausend Menschen aller Confessionen an; ein Beweis, welch allgemeine Hochachtung der Verstorbene genossen hat. (P. Z.)

Stettin. Ein treffendes Wort äußert die hier erscheinende „Pädagogische Revue“: „Unsere Zeit verlangt von allen möglichen Berufsarten, abgesehen von den höheren wissenschaftlichen und technischen Fächern, eine geistige Gewandtheit, ein Quantum von allerlei naturwissenschaftlichen, physikalischen, chemischen, kaufmännischen, geographischen, historischen und anderen Kenntnissen, daß unsere Elementarschulen, die ja nach den Stiehl'schen Regulativen eingerichtet sind, nicht den Ansprüchen unserer Tage genügen können. Nicht der gewöhnliche Schreiner, Schlosser, Obermeister in einer Gießerei, nicht der unbedeutende Krämer kann sich mit dem begnügen, was ihm die Elementarschule geboten hat. Er muß sich nach mancherlei Formeln und Schablonen umsehen, die ihm als Stütze in seinem Berufe dienen. Am handgreiflichsten spricht sich das Bedürfniß aus in der Blüthe der Handwerker-Fortbildungsschulen, und hier soll wirklich nachgeholt werden, was man in der Elementarschule nicht erreichen konnte“ ꝛc.

Apenrade, 4. April. Die erste Nummer der neubegründeten „Schleswigschen Volkszeitung“ unter der Redaction des Herrn Dr. Resensmith ist hier heute ausgegeben worden. Der Ankündigung gemäß hat das Blatt im redactionellen Theile einen gleichlautenden, gegenüberstehenden deutschen und dänischen Text. Die „Schleswigsche Volkszeitung“ faßt ihr Pro-

…kamm in die Worte zusammen: „Ein ungetheiltes Schleswig und ein einiges Deutschland bis zur Königsau.“ (Fl. N. Z.)

Vermischte Nachrichten.

— Vor einigen Tagen stürzte zu Deutz bei Köln oberhalb der am Hotel „Zum Prinzen Karl“ liegenden Landebrücke der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffe ein 8- bis 10jähriger Knabe vom Werft in den hochgehenden Rhein und trieb unter der Brücke hindurch auswärts. Eine auf dem Werft vorübergehende Frau sah dieses Unglück und glaubte in dem Kinde ihr eigenes zu erkennen. Sie eilte in angstvoller Hast die Werfttreppe hinab, sprang in einen daselbst liegenden Kahn und erwartete das noch von den Wellen getragene Kind, vermochte aber nicht, dasselbe zu ergreifen, weil es sank und unter den Nachen gerieth. Obwohl bei einem Wasserstande von 17 Fuß selbst ein rüstiger Schwimmer vielleicht gezögert hätte, sich in die reißenden Wellen zu werfen, so nicht die Mutter. Sie sprang in den Strom, und als sie wieder zum Vorschein kam, lag das Kind in ihren Armen. Die Kleider hielten Mutter und Kind noch einige Augenblicke oben, dann fingen sie an zu sinken. Die Frau, in Verzweiflung, ließ das Kind mit einer Hand los und suchte nach irgend einem rettenden Gegenstande zu greifen, der sich jedoch leider nicht fand. In dem Momente, als die in äußerster Todesgefahr Schwebenden wieder unter den Wellen zu verschwinden schienen, kam ein Kahn zur Hilfe, dessen Führer, einem Schiffer, es gelang, dieselben zu erfassen und in den Kahn zu heben. Nun erst sah die Frau, daß sie nicht ihr eigenes, sondern ein fremdes Kind gerettet hatte. Aber vor wie nach bleibt ihre That eine That rührender Mutterliebe. Es ist die Ehefrau des zu Deutz wohnenden Korbflechters Scheidt. Eine Anerkennung von anderer Seite wird wohl nicht ausbleiben.

— [Ganz gehorsamst.] Die Gumbinner Regierung hat auf Brief, in denen „ganz ergebenst“ um irgend Etwas gebeten wird, dahin geantwortet, daß es für die Zukunft „ganz gehorsamst“ heißen müsse.

Hamburg, 5. April. Das Hamburg-New-Yorker Post-Dampfschiff Germania, Capit. Schwensen, am 24. März von New-York abgegangen, ist nach einer sehr schnellen Reise von 10 Tagen 15 Stunden am 4. d. Mts., $3^1/_2$ Uhr Nachm. in Cowes angekommen, und hat, nachdem es daselbst die Verein. Staaten-Post, sowie die für Southampton und Havre bestimmten Passagiere gelandet, um 5 Uhr die Reise nach Hamburg fortgesetzt. — Dasselbe überbringt: 65 Passagiere, 68 Briefsäcke, 1200 Tons Ladung und 310,430 Dollars Contanten.

— Die englischen Vereine, welche arme Mädchen erziehen und sie dann oft schon im Alter von 13 Jahren in Dienst geben, haben, um dieselben vor Mißhandlungen zu schützen und um sich zu vergewissern, daß sie genügend genährt werden, beschlossen, künftig jedes ihrem Schutz anbefohlene Mädchen vor dessen Eintritt in einen Dienst wiegen zu lassen, um, wenn später Klagen wegen Mißhandlung, wie es in letzter Zeit öfter der Fall war, vorkommen, dies durch Abnehmen des Gewichts constatiren und bei Gericht begründen zu können.

— [Ein Aprilscherz.] Angelockt durch eine großmächtige Anzeige, der zufolge ein „Professor de Greaves aus Havre,“ mit einem Paar „Kamptulischer“ Stiefel, auf welche er ein Patent erhalten, einen Spaziergang auf der Oberfläche des Meeres unternehmen werde, fanden sich einige Tausend Einwohner von Sunderland am vergangenen Mittwoch dort am Seeufer ein. Es ist wohl kaum nöthig hinzuzufügen, daß diese Neugierigen nach mehrstündigem Harren sich des Datums erinnerten und daß ihnen plötzlich ungemein klar wurde, daß sie von einem losen Vogel in den April geschickt waren.

— Abermals ist auf dem Ohio ein Dampfer verunglückt. Die „Magnolia“ von Cincinnati nach Maysville (Kentucky) bestimmt, gerieth nur wenige Meilen von Cincinnati in Brand und von 160 Personen an Bord fanden 103 in den Flammen oder im Wasser ihren Tod.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Kämmerer Lieber zu Wriezen a. O. den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; ferner dem Wundarzt 1. Cl. Haber zu Gleiwitz den Königl. Kronen-Orden vierter Klasse; sowie dem Heildiener und Stellenbesitzer Joh. Scheffel zu Alt-Heyde, Kr. Glatz, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen, und den Director des kathol. Schullehrer-Seminars in Peiskretscham, Paul Schelle, zum Regierungs- und Schulrath zu ernennen.

Die durch den Tod des Kreis-Steuer-Einnehmers Brase in Hirschberg erledigte Stelle ist dem Kreis-Steuer-Einnehmer Unger in Bolkenhain vom 1. April c. ab verliehen, und zu dessen Nachfolger im Amte der Domänen-Amtspolizei-Verwalter und Forstkassen-Rendant Fiedler in Liegnitz ernannt worden.

Die Vocation für den bisherigen Diaconus Ernst Bernhard Hesse zum Pastor an der evangelischen Haupt- und Pfarrkirche zu St. Bernhardin und zum Probst zum heiligen Geist zu Breslau ist bestätigt. (Bresl Ztg.)

Einquartierungs-Angelegenheiten.

Der Gesetz-Entwurf, betreffend die „Quartierleistung für die bewaffnete Macht während des Friedens-Zustandes“ ist im Druck erschienen. Aus dem beiliegenden Regulativ geht hervor, daß das Garnison-Quartier-Raumbedürfniß für Feldwebel und höhere Chargen in je einer Stube von 225 □Fuß; für Portepée-Fähnriche je 150 bis 180 □Fuß; für Unteroffiziere mindestens 180 □Fuß für je 2 Personen; für die untersten Chargen aber nur Schlafkammern zu gewähren sind. Die Stuben müssen bis 10 Uhr Abends erleuchtet und im Winter geheizt werden. Die Schlafkammern müssen mit verputzten Wänden und Decken, einer ordnungsmäßigen Dielung, mit Fenstern, die geöffnet und geschlossen werden können, und insofern die Kammern im oberen Stockwerke gelegen sind, auch mit einer gangbaren Treppe versehen, trocken und gegen Einfluß der Witterung gesichert sein. Während des Tages hat der Quartiergeber den Aufenthalt der Einquartierten in seinem eigenen oder einem anderen, Abends bis 9 Uhr erleuchteten und im Winter erwärmten Wohnzimmer zu gestatten. Im § 3 des Gesetzes ist das Prinzip ausgesprochen, daß die Verpflichtung zur Beschaffung der Quartierleistungen dem Bunde gegenüber den Gemeinden, beziehungsweise den Besitzern selbstständiger Gutsbezirke, oder zu keinem Gemeinde-Verbande gehöriger Güter obliegt, welche ihrerseits berechtigt sind, alle benutzbaren Baulichkeiten in Anspruch zu nehmen, soweit es zur Erfüllung ihrer Verpflichtung erforderlich ist. Befreit hiervon sind nur: 1) die Gebäude, welche sich im Besitze der Mitglieder regierender Familien befinden; 2) der Standesherrschaften der vormaligen Reichsständischen; 3) die Wohnungen der Gesandten und ihres Personals; 4) die öffentlichen Dienst- und Eisenbahngebäude; 5) Universitäten und Museen; 6) Kirchen, Kapellen, sowie die gottesdienstlichen Gebäude der mit Corporationsrechten versehenen Religions-Gesellschaften; 7) die Diensthäuser der Bischöfe, Geistlichen, Gymnasial- und Schullehrer; 8) Armen-, Waisen- und Krankenhäuser, Gefängnißanstalten, milde Stiftungen, sowie die Wohnungen aller servisberechtigten Militärpersonen.

Landwirthschaftliches.

[Das Beschweren der Obstbäume mit Steinen.] Vor einiger Zeit kam ich, so erzählt die Zeitschrift „Pomona“, in den Garten eines alten Obstbaumzüchters, um Praktisches zu sehen und zu lernen. In meinen Erwartungen nicht getäuscht, fand ich merkwürdige Anstalten getroffen, um die Bäume zur Fruchtbarkeit zu zwingen. Unter Anderem erschien mir das Wichtigste das Beschweren mit Steinen, weil ich davon noch nie etwas gehört oder gelesen habe. Dieser originelle Mann behauptet, von selbst auf diesen Einfall gekommen zu sein und zwar durch einen Zufall. Neben einem Aborte stand ein kräftiger Birnbaum, der wegen seiner Ueppigkeit keine Früchte trug, trotzdem der Zauberring und dgl. mehrmals angewendet worden sei. Von einer nebenan stehenden Mauer sei vor mehreren Jahren ein Stein zwischen die Aeste gefallen und — im folgenden Jahre habe der Baum getragen! In diesem Garten ist seit einigen Jahren das Beschweren auf alle mögliche Weise angewendet. An jungen kräftigen Kirschbäumen hängen an den Aesten mehrere Steine, an Pyramiden sieht man solche etwas kleiner von unten bis oben in den Aesten liegen, Hochstämme tragen auf ihren dicken, alten Aesten große Steine, so daß Jedermann über dieses sonderbare Aussehen ebenso erstaunt ist, als über die außerordentlich große Fruchtbarkeit aller Bäume. Ich selbst habe, so sagt der Berichterstatter, sogleich die dicken Aeste eines großen Apfelbaumes, der nur selten und wenige Aepfel trug, mit großen Steinen belegen lassen und habe die Freude, in diesem Jahre so viele Aepfel zu ernten, wie ich an diesem Baume noch nie gesehen.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Schlossermstrs. Wilh. Walbrach, Firma W. Walbrach zu Michelau (Kreisger. Straßburg in W.-Pr.), früher W. Walbrach u. Roeske das., Zahlungseinst. 29. März, Verw. Apotheker Grunwald zu Michelau, Termin 8. April; des Kaufm. Wilh. Göbel zu Lauban, Zahlungseinstell. 31. März, Verw. Kaufm. Carl Flögel das., Termin 11. April; der Wittwe H. Alexander zu Schönebeck (Kreisgerichtsdeput. Groß-Salze), Zahlungseinst. 31. März, Verw. Rechtsanw. Reinecke zu Schönebeck, Termin 15. April; des Kaufm. H. Cohn zu Nordenburg (Kreisger. Wehlau), Zahlungseinst. 30. Septbr. 1867, Verw. Kaufm. Parlow in Nordenburg, Termin 16. April; des Kaufm. F. A. Volland zu Bielefeld, Zahlungseinst. 30. März, Verw. Commiss. Beyer das., Termin 17. April; des Handelsm. Reinhold Völkel zu Liegnitz, Zahlungseinst. 1. Februar, Verw. Rechtsanw. Lorenz das., Termin 11. April; des Kaufm. C. L. Großgerge zu Darkehmen, Zahlungseinst. 27. März, Verw. Kaufm. Zander das., Termin 17. April; des Handelsm. Heinrich Helswick in Köln, Zahlungseinst. 26. März, Agent Advocat Rieth das.; der Firma Lauffs und Risch zu Kettwig (Kreisger. Essen), Zahlungseinst. 1. October 1867, Verw. Kaufm. G. Hicking zu Essen, Termin 20. April; des Kaufm. Carl Gottlieb Emil Friede zu Breslau, Zahlungseinstell. 26. März, Termin 16. April, Verw. Benno Milch; des Maschinenbauers Adolph Vogt in Schwiebus, Zahlungseinst. 4. April, Verw. Justizrath Klinckmüller das., Termin 16. April; des Bierbrauers Emil Bockemühl in Neustadt bei Gummersbach (Handelsgericht Köln), Zahlungseinst. 1. October 1867, Agent Kaufm. Peter Joseph Knipprath in Köln.

Hirschberg, den 4. April 1868.

In der Gewerbevereins-Sitzung am vorigen Montage legte nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten Hr. Mart. Cohn verschiedene von Max Raphael in Breslau gefertigte und von dem Augenarzte Dr. Cohn daselbst besonders empfohlene Glimmerbrillen, welche als Schutzbrillen sich besonders für Eisenbahnschaffner, Metall- und Holzdreher, Glas- und Steinschleifer, Minirer, Steinklopfer, Schlosser, Schmiede, überhaupt für alle Arbeiter eignen, deren Augen sowohl durch Einspringen von Splittern, wie durch Hitze gefährdet sind, vor. Diese Brillen können nicht zerschlagen werden, sind fast noch einmal so leicht als die Glasbrillen, geniren die Bewegung des Auges und die freie Orientirung nach allen Seiten des Gesichtsfeldes gar nicht; dieselben halten, da der Glimmer ein schlechter Wärmeleiter ist, das Auge der Feuerarbeiter kühl und kosten nur den fünften Theil der Glasbrillen (6 Sgr).

Eine vom Kupferschmiedemeister Herrmann sehr sauber gefertigte Gartenspritze wurde vorgezeigt und von den Sachverständigen bestens empfohlen.

Längere Zeit nahmen hierauf die Berathungen über eine vom Gewerbeverein hierselbst zu veranstaltende, bereits in der vorigen Sitzung vielfach besprochene Gewerbe-, Kunst- und Industrie-Ausstellung in Anspruch. Die Versammlung bejahte die Frage, ob überhaupt eine Gewerbe-Ausstellung stattfinden soll, und nahm für dieselbe, da für dies Jahr die Vorbereitungszeit zu kurz ist, das künftige Jahr in Aussicht. Hinsichtlich der Ausdehnung war man der Meinung, von dem bereits für das Jahr 1865 projektirt gewesenen größeren Umfange abzusehen und sich auf die Umgegend von Hirschberg zu beschränken. Rücksichten auf die Räumlichkeiten und den Kostenpunkt waren für diese Ansicht besonders maßgebend. Zur Aufbringung der von vorn herein nothwendigen Geldmittel soll eine Aktienzeichnung durch die Mitglieder erfolgen und dieserhalb an die Letzteren durch Circular eine Aufforderung ergehen.

Nächst diesem hielt Herr Lehrer Lungwitz einen Vortrag über die geographische Verbreitung der Krankheiten, indem er zunächst den Einfluß der klimatischen Verhältnisse auf den Menschen, mit besonderer Beziehung auf die geographische Breite, die Erhebung des Landes über die Meeresfläche und die größere oder geringere Entfernung der Wohnplätze von der Küste, hervorhob und sodann in Bezug auf die Charakterkrankheiten die katarrhalische (die kalte Zone und die höher gelegenen Wohnplätze südlicherer Gegenden bis 14000 Fuß), die mittlere (Charakterkrankheiten: Typhus, Scropheln, Tuberkeln) und die synterische Zone (zwischen den Wendekreisen; Charakterkrankheiten: Ruhr und bösartige Fieber) unterschied, ihre Eigenthümlichkeiten klar legte, von den wandernden Krankheiten aber die Cholera, die Pest, den Aussatz, den Weichselzopf, die Grippe, das gelbe Fieber, die Bräune, das Scharlachfieber, die Blattern, den Cretinismus ꝛc. in den Kreis seiner Betrachtungen zog und viele interessante Belege durch Thatsachen und Zahlen hinzufügte.

Die erste Sommersitzung des Vereins soll, sobald es die Witterung gestattet, bei Siebenhaar auf dem Kavalierberge stattfinden. Das vorgeschlagene Project eines Ausfluges nach Dresden fand viel Anklang. Das Aufbewahren großer Vorräthe von Brettern und Hölzern auf Böden wurde als feuergefährlich und polizeiwidrig bezeichnet.

Hirschberg, den 31. März 1868.

Die Verwaltung der hiesigen Königl. Bank-Agentur ist vom 1. April ab dem Hrn. Ferd. Baenisch übertragen worden, das Geschäftslocal befindet sich in dessen Behausung.

[Theater.] Die Vorstellungen der Schiemang'schen Gesellschaft wurden mit zwei Gastspielen des Kaiserlichen Hofschauspielers Herrn Alexander Liebe in würdiger Weise geschlossen. Daß dieselben einen hohen Kunstgenuß bereiteten, darf wohl nicht erst erwähnt werden. Die gefüllten Häuser bewiesen, daß das hiesige Publikum für das Bessere und Edlere, wenn es nur geboten wird, noch nicht ganz abgestorben ist. Hr. Liebe gab als Hauptfigur, wie wir es gar nicht anders erwarten konnten, so viel Gutes, sowohl als „Robert" in den „Memoiren des Teufels" von Hell, wie auch als „Baron" in dem alten Bauernfeld'schen Lustspiele „Bürgerlich und Romantisch", daß ihm reichlicher Beifall und mehrmaliger Hervorruf in der Vorstellung zu Theil wurde. Leider fand er von Seiten der mitspielenden Herren, (mit Ausnahme des Hrn. Themme, (Maurer), der durch die musterhafte Darstellung seiner Episode das Publikum zu rauschendem Beifall hinriß und des Hrn. Bielefeld (als Valentin) in den Memoiren des Teufels nicht genügende Unterstützung, doch suchte man am letzten Abend (Dienstag) in „Bürgerlich und Romantisch" die Scharte wieder durch anzuerkennende Strebsamkeit auszuwetzen. Organ und Aeußeres kommen Hrn. Liebe besonders zu statten. Elegante Sprache, anmuthiger Conversationston, gute Mimik und ungezwungene Gestikulation geben den Darstellungen des Hrn. Liebe jenen Reiz, welcher nur hervorragenden Künstlern in ihrer Vollendung eigen ist. Seine Gastvorstellungen, zu denen sich das Publikum ohne Ansehn der Person u. s. w. schon gegen ½6 Uhr, also **Sechsviertelstunden vor Beginn** der Vorstellungen auf der Straße ansammelte, um bei Zeiten einen guten Platz zu erkämpfen, lieferte uns abermals den Beweis, daß es auf lange mit **diesen beschränkten Theaterräumen nicht mehr gehen** und die Kommune doch genöthigt sein wird, für ein **anständiges** Theaterlokal zu sorgen, wie es eben einer Stadt mit einer so hoffnungsvollen Zukunft, wie Hirschberg sie erwartet, schließlich zukommt. Möge jedoch unter allen Umständen die Schiemang'sche Gesellschaft uns wieder besuchen. E.

Wiewohl der offizielle Schluß der Gastvorstellungen der Schiemang'schen Gesellschaft erfolgt ist, haben wir in den drei Ostertagen doch noch 3 außerordentliche Vorstellungen zu erwarten, indem Hr. Direktor Schiemang seinen Mitgliedern in seiner bekannten humanen Weise die Einnahme der Festtage ungeschmälert zukommen läßt. Frl. Charl. Knauer und Hr. Dannuth haben sogar in wahrer aufrichtiger Collegialität auf das projektirte Concert verzichtet, um ihre Talente dem Unternehmen widmen zu können und da auch sogar die gütige Mitwirkung des Hrn. Alex. Liebe in Aussicht steht, dürften diese letzten Vorstellungen gewiß sehr interessant werden und ihren Zweck nicht verfehlen.

Hirschberg, den 9. April 1868.

In der Nacht vom vorigen Sonnabend bis Sonntag, gegen 2 Uhr, kam in Alt-Kemnitz in dem Drechsler Liebig'schen Hause Feuer aus. Dasselbe wurde zuerst von dem aus einem Musik-Uebungskränzchen heimkehrenden Bauergutsbesitzer Ender bemerkt, welcher die Bewohner des brennenden Hauses weckte und für die noch mögliche weitere Rettung äußerst thätig war. Als er indeß eine gerettete Kuh auf seine eigene, von der Brandstätte ziemlich entfernte Besitzung brachte, wurde diese selbst, während andere weit mehr in Gefahr stehende Häuser verschont blieben, vom Flugfeuer ergriffen und brannte sodann total nieder. Einige Schafe 2c. erlitten den Tod in den Flammen.

Familien-Angelegenheiten.

Todes-Anzeigen.

4333. Gestern Abend 10 Uhr entschlief nach langen Leiden unser guter Gatte und Vater, der Hausbesitzer u. Handelsmann

Ernst Meißner

im Alter von 47 Jahren.

Statt jeder besonderen Meldung zeigen wir dies allen Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an.

Alt-Kemnitz, den 8. April 1868.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 13. c., Nachmittag 1 Uhr statt.

4482. Heute früh 2½ Uhr nahm uns der Herr durch den Tod unsre geliebte Tochter **Ida Pauline Bertha**, nachdem er sie uns 8 Jahre und 3 Tage hier zu unserer Freude geliehen. Theilnehmenden Freunden und Bekannten widmen wir im tiefen Schmerz diese Anzeige.

Begräbniß den 13. h. Nachmittags 1 Uhr.

Nun, wir schweigen und wir beugen
Vor dem Herrn uns nieder.
Wenn auch wir zum Vater gehen,
Werden wir in jenen Höhen
Unsre Todten wiedersehen!

Saalberg, den 7. April 1868.

Friedr. W. Liebig, Kretschambesitzer, und Frau.

4370. Heut früh 9½ Uhr entschlief nach 3monatlichem Krankenlager unser geliebtester Vater, Großvater und Schwiegervater, der Verlagsbuchhändler **Carl Friedrich Appun** im 80sten Lebensjahre, was wir mit der Bitte um stille Theilnahme Freunden und Bekannten ergebenst anzeigen.

Bunzlau, Crossen und Gleiwitz, den 7. April 1868.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

4381. Dem theuren Vater

Johann Friedrich Gotthelf Wurch,

weil. Schneideroberältesten und Gasthausbesitzer in Friedeberg a. Q.

Geboren am 4. September 1791, gestorben am 7. April 1867.

Ein Jahr ist hin, daß Du von uns geschieden,
Du treuer Vater, edles Menschenherz!
Du gingst von uns, doch trennungsschwer zum Frieden,
Du warst besorgt um Deiner Kinder Schmerz.

Des Lebens Prüfungen hast Du empfunden,
Viel Schmerzliches war auch Dein herbes Theil!
Gewissenruh' versüßte Dir die Stunden,
Dafür ward Dir der Himmelskrone Heil.

Du gingst von uns zum Friedenslande,
Wo kein Pfeil des Schmerzes Dich erreicht,
Wo um die geknüpften Freundesbande
Nie der Tod mit seiner Sense schleicht.

Und Du giebst für Lenze unsrer Sonnen
Nicht die kleinste Deiner Himmelswonnen.
Schlaf', müder Vater, wohl in Deiner stillen Kammer,
Des Segens Frucht folg' Dir zum Lohne nach.

Wehmüthige Erinnerung

an unsere herzlich geliebte Gattin und Tante,
die Frau Privat-Aktuar

Louise Emilie Thomas gb. Zeebe,

bei der Wiederkehr ihres Wiegenfestes den 11. April 1868.
Sie starb den 2. Mai 1867.

Dein Wiegenfest, geliebte Gattin, Tante!
Bracht' wiederum des Frühlings schönes Nah'n,
Wo unser Herz in Sehnsucht heiß entbrannte,
Mit frommen Wünschen liebend Dir zu nah'n.
Der Frühling kam, Dein Wiegenfest kehrt wieder,
Doch uns drückt Gram und Schmerz sehr tief darnieder.

Du feierst heut am ew'gen Vaters Throne
Dein erstes, hochbeglücktes Wiegenfest;
Und ob der Schmerz auch nagend in uns wohne,
Der Glaube uns nicht untergehen läßt:
Daß wir Dich liebend dort dereinst begrüßen,
Wo nicht mehr heiße Trennungszähren fließen.

Am heut'gen Tage brachten wir auch Gaben,
Dir, Theuren, der wir herzlich zugethan;
Sollt's für **Emilie** heut' gar nichts haben?
O ganz gewiß! Du sollst von uns empfah'n
Ein hold' Vergißmeinnicht, Du wirst umschweben
Uns lieblich stets durch unser ganzes Leben.

Die Liebe eilet heut' zu Deinem Grabe,
Und seufzt und klagt in ihrem tiefen Schmerz:
„Hier ruhet unsers Lebens schönste Habe,
Hier ruht ein fühlend', braves Gattinherz."
Und ob auch Jahr' auf Jahre mögen schwinden,
Dein Wiegenfest soll uns hier immer finden.

Hirschberg, den 11. April 1868.
Die trauernden Hinterbliebenen.

4465. **Trauerklänge**

am Grabe unserer treuen, unvergeßlichen Gattin, Mutter,
Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Johanne Juliane Mehwald

geb. **Walter,**

Ehefrau des Freibauergutsbes. **Joh. Gottfried Mehwald**
zu Polnisch-Hundorf.
Sie starb am 26. März c. nach kurzer Krankheit zum größten
Schmerze der Ihrigen, im Alter von 65 Jahren.

Was ist es denn? daß wir so bangsam klagen,
Was füllt mit Schmerz und Wehmuth unser Herz?
Das Mutterherz hat man in's Grab getragen,
Dies ist's, was uns gebracht tief' Leid und Schmerz!
Denn ach, so treu, wie sie, die Theure, war,
So finden wir nicht bald ein Herz, fürwahr.

Mit regem Fleiße sahen wir sie sorgen,
So lange ihr der Höchste Kraft verlieh;
Es sah sie thätig schon der frühe Morgen,
Sie scheute nicht des Lebens Sorg' und Müh'.
Treu wurd' erfunden sie zu jeder Zeit,
In Glück und Freud', wie auch in Schmerz und Leid.

Noch länger hoffte auf der Lebensreise
Der Gatte treu vereint mit ihr zu geh'n,
Doch rief der Herr sie schnell von ihrem Gleise,
Drum muß er jetzt den Weg so einsam geh'n;
Dies, ach, erfüllt mit Trauern seine Brust,
Und dünkt ihm gar so schmerzlich der Verlust.

Der Kinder und der Enkel Thränen zeugen,
Was sie verloren durch der Mutter Tod,
Als sich die letzten Kräfte wollten neigen,
Und an sie trat des Höchsten Machtgebot.
Ihr sollt verlieren, was Euch theuer war,
Ach, ja, da zitterte das Herz fürwahr.

Doch, ach, gerecht sind darum wohl die Thränen,
Die wir im Schmerz der theuren Mutter weih'n;
Oft wird nach Dir sich unser Herz wohl sehnen,
Und Dir im Geiste liebend nahe sein.
O, habe Dank für Deine Lieb' und Treu',
Der Deinen Dank bleibt ewig frisch und neu.

Ach, was Du Allen, Allen bist gewesen
Als Anverwandte oder Freundin hier,
Dies konnt' man aus der vielen Thränen lesen,
Die reichlich flossen um Dich, Theure, hier.
Doch rufst Du tröstend aus des Himmels Höh'n:
O weinet nicht! es giebt ein Wiederseh'n.

Wenn dann auch einstens wir an's Ziel gekommen,
Dann hoffen wir mit glaubensvollem Sinn:
Du wirst verkläret uns entgegen kommen,
Dann ist all' Leid, all' Schmerz auf ewig hin;
Wenn wir die Theuren all' einst wiederseh'n
Dort oben in den lichten Sternenhöh'n. —

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

**Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peip[er]
(vom 12. bis 18. April 1868).**

Osterfest.

Erster Feiertag.
Hauptpredigt: Herr Pastor prim. Henckel.
Nachmittagspredigt: Hr. Archidiak. Dr. Peip[er].

Zweiter Feiertag.
Hauptpredigt: Herr Super. Werkenthin.
Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finst[er].
Wochen-Communion und Bußvermahnung: Hr. Archidiak. Dr. Peiper.
Mittwoch den 15. April c., früh 9 Uhr: Abendmahlsfeier der Confirmanden aus der Sch[ule] zu Grunau: Herr Pfarrvicar Goebel.

Geboren.

Hirschberg. D. 4. März. Frau Weichensteller Bredo[w] S., Paul Gust. Otto. — D. 6. Frau Conditor Wahnelt, Berndt, e. S., Herm. Gust. Max. — D. 7. Frau Dr. m[ed.] Hederich e. S., Herm. Emanuel. — D. 10. Frau Tagearb[eiter] Hütter e. T., Marie Ernestine. — D. 17. Frau Bautech[niker]

Nebst vier Beilagen.

[Tr]aude e. T., Hel. Ida Anna Emma. — D. 19. Frau Böttchermstr. Schröter e. T., Anna Maria Martha.

Hartau. D. 20. März. Frau Inw. Kluge e. T., Anna [Chr]ist. — D. 24. Frau Häusler Körner e. S., Herm. Adolph.

Schildau. D. 26. März. Frau Häusler Fischer e. T., [A]nna Maria.

Warmbrunn. D. 12. März. Frau Hausbes. u. Lohnkutscher Hallmann e. T., Maria Ida Bertha. — D. 24. Frau [G]artenbes. Gebauer e. T., Anna Math.

Herischdorf. D. 20. März. Frau Schneidermstr. Pardes e. S., Joh. Carl Paul.

Schönau. D. 22. Febr. Frau Tagearb. Heidrich e. Sohn, Friedr. Rob. Osw. — D. 26. Frau des Großherzogl. Oldenburgschen Revierförsters Mangels in Reichwaldau e. T., Anna Elisab. Aug. — D. 3. März. Frau Handelsm. Höher e. T., Anna Alwine Emilie. — D. 7. Frau Stellbes. Hanke in Ob.-Röversdorf e. S., Jul. Heinr. — D. 8. Frau Stellbes. Walter ebendas. e. T., Anna Paul. Emma. — D. 12. Frau Inw. Heidrich in Vorder-Mochau e. S., Ernst Carl Wilh. — Frau Freistellbes. Hettner in Ndr.-Reichwaldau e. T., Meta Ottilie Laura. — D. 22. Frau Ackerhäusler Bähr in Ob.-Röversdorf e. S., Carl August.

Goldberg. D. 14. März. Frau Oekonom Seiffert e. T., Elise Auguste Louise. — D. 25. Frau Fabrikarb. Pflanz e. S., Adolph Carl Heinrich.

Goldentraum. D. 11. Febr. Frau Weber u. Inwohner W. Seeliger, geb. Weiner, e. T., Alw. Louise Math. — D. 28. Frau Maurer u. Hausbes. Rösler, geb. Seibt, e. T., Minna Math. Bertha. — D. 15. März. Frau Hausbesitzer u. Weber Wiedner, geb. Förster e. T., Amalie Alwine.

Gestorben.

Hirschberg. D. 3. April. Alwine Clara Emma, Zwillingstochter des Schuhmachermstr. u. Handelsm. Hrn. Eckert, 4 J. 5 M. 10 T. — Frau Christ. geb. Büttner, Wwe. des verst. Hausbes. u. Röhrmstr. Zimmermann, 47 J. — Frau Anna Susanna geb. Seidel, Wwe. des verst. Schuhmacher Bretting, 69 J. 4 M. 28 T. — D. 5. Anna Emilie, T. des Hausbes. u. Schuhmachermstr. Hrn. Teuchert, 8 J. 4 M. 11 T. — D. 2. Wittwe Anna Marian. Schwerdtner, geb. Burghardt in Straupitz, 70 J. 11 M. 17 T.

Grunau. D 31. März. Maria Rosina geb. Großmann, Ehefrau des Inw. Hartig, 46 J.

Kunnersdorf. D. 6. April. Emma Alwine, T. des Bauergutsbes. Hrn. Fischer, 1 M. 9 T.

Straupitz. D. 4. April. Frau Joh. Beate geb. Richter, Wittwe des verst. Hausbes. Hübner, 62 J.

Schildau. D. 5. April. Wilh. Heinr., Zwillingssohn des Gärtner Pätzold, 3 M. 20 T.

Warmbrunn. D. 8. April. Gottlob Heinrich, Tagearb.. 60 J. 2 M. 4 T.

Herischdorf. D. 26. März. Ernst Siebenhaar, gewesener Hausbes. und Weber, 60 J. 9 M. — D. 27. Frau Hausbes. u. Glasschleifer Henr. Meißner, geb. Reichstein, 50 J. 10 M. — D. 28. Jul. Osw., einz. S. des Zimmerges. Pose, 8 M. 4 T. — D. 4. April. Heinr., ält. S. des Ziegelstreicher Maywald, 6 J. 7 M. — D. 5. Pauline, j. T. des Kutscher Blümel, 6 J. 11 M.

Schönau. D. 23. März. Die unverehel. Joh. Ros. Friebe, herrschaftl. Gesindeköchin in Ober-Röversdorf, 45 J. 9 M. — D. 25. Jgfr. Paul. Welz, hinterl. T. des verst. Polizeidiener Welz hers., 27 J. 6 M.

Goldberg. D. 25. März. Bauführer Lucian Gärtler, 41 J. — D. 26. Maurerpolier Gottlieb Kretschmer, 69 J. 3 M. 13 T. — Verw. Schuhm. Marie Kraft, geb. Richter, aus Neudorf, 76 J. 9 M. — D. 27. Dreschgärtner Friedr. Henschel in Eichvorwirk, 44 J. 2 M. — D. 29. Die gewes. Gasthofbes. Wwe. John, geb. Schubert, 35 J. 2 M. 26 T.

Goldentraum. D. 26. Febr. Joh. Eleon. Grabs, geb. Kretschmer, nachgel. Wittwe des Weber u. Hausbes. C. Gtl. Grabs, 78 J. 1 M. 11 T. — D. 28. Frau Anna Rosina geb. Queißer, Ehefrau des Hausbes. u. Weber Ellger, 44 J. 1 M. 9 T. — D. 12. März. Heinr. Herm., jstr. Sohn des Hausbes., Weber, Kirchvater u. Gemeinde-Aeltesten Klemt hier, 10 M. 6 T.

Hohes Alter.

Schönau. D. 22. März. Frau Joh. Eleon. geb. Strähler, Ehefrau des Stellen-Auszügler Tschentscher in Alt-Schönau, 81 Jahr 5 Mon.

4357. **Bekanntmachung.**

Die Lieferung eines Geländers nebst Sockel von Sandsteinquaderwerk für die Pfeiler der kurzen und langen Oderbrücke hierselbst, soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Submissions-Bedingungen und Zeichnungen liegen in der Dienerstube des Rathhauses zur Einsicht aus.

Versiegelte und mit bezeichnender Aufschrift versehene Submissions-Offerten werden bis zum 1. Mai c. Nachmittag 5 Uhr im Büreau VII, Elisabethstraße No. 13 zwei Treppen hoch angenommen. Breslau, den 5. April 1868.

Die Stadt-Bau-Deputation.

4315.

Theatralisches.

Zum Besten des hiesigen Frauen-Vereins wird der dramatische Verein

Donnerstag den 16. April

eine öffentliche Vorstellung geben.

Zur Aufführung kommen:

1. **Wenn man Whist spielt,** oder: **Der dritte Mann,** Lustspiel in 1 Act, von G. v. Moser.
2. **Dir wie mir,** Lustspiel in 1 Act, von Roger.
3. **Ihr Bild,** Lustspiel in 1 Act, von Louis Schneider.

Das Theater-Lokal ist der untere Saal des langen Hauses. Billets à $7\frac{1}{2}$ Sgr. sind von heute an bei dem Vorstands-Mitgliede des Vereins Herrn Kaufmann Schüttrich zu haben. An der Kasse kostet das Billet 10 Sgr.

Anfang der Vorstellung $7\frac{1}{2}$ Uhr.

Hirschberg, den 11. April 1868.

Der Vorstand des dramatischen Vereins.

Literarisches.

Sämmtliche Schulbücher,

welche im Gymnasium, in der höhern Töchterschule, im Schmidt'schen Institut, in den Stadtschulen, sowie in allen Schulen der Umgegend gebraucht werden, sind vorräthig in

Resener's Buchhdlg. (Oswald Wandel)

in **Hirschberg.** 4058.

Zum bevorstehenden Oster-Quartal, welches Osterdienstag, den 14. d. M., üblicher Weise wieder stattfindet, ladet alle Innungsgenossen des Schuhmachermittels hierdurch ergebenst ein

Bolkenhain. **Der Vorstand.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Revidirtes Reglement
über die
Erhebung der Hundesteuer für die Stadt Hirschberg.

Zur Verminderung der in der hiesigen Stadt vorhandenen großen Anzahl Hunde und zur Vorbeugung der dadurch vergrößerten Gefahr des Entstehens und der Verbreitung der Hundswuth ist von uns in dem Jahre 1847, auf Grund der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 29. April 1829, im Einverständniß mit der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung für Hirschberg

eine Hundesteuer

eingeführt worden. Das betreffende Reglement vom 16. Mai 1847, revidirt am 29. October 1856, haben wir einer wiederholten Revision unterworfen, und gelten vom 1. Juli 1868 ab in Uebereinstimmung mit der Stadtverordneten-Versammlung und mit Genehmigung der Königl. Regierung zu Liegnitz laut Rescript vom 25. Febr. 1868 folgende Bestimmungen:

§. 1. Umfang der Steuerpflicht und Höhe der Steuer.

Für jeden im hiesigen Gemeindebezirk gehaltenen Hund, der nicht nach den Bestimmungen der §§. 4 und 5 dieses Reglements steuerfrei ist, wird eine Steuer von Einem Thaler jährlich entrichtet, wer sich aber zwei oder mehr Hunde hält, hat für den zweiten, dritten u. s. w. für jeden Zwei Thaler Steuer zu bezahlen. Die Steuer wird in halbjährigen Raten und zwar am 2. Januar und 1. Juli praenumerando erlegt. — Es ist jedoch jedem Besitzer eines Hundes freigestellen, die Steuer gleich auf ein ganzes Jahr vorauszubezahlen, und wird die Einziehung in dieser Art bewirkt werden, wenn solches bei der Aufnahme der Steuerlisten erklärt wird.

Bei fruchtloser Execution wegen rückständiger Hundesteuer erfolgt die Wegnahme des Hundes, welcher der befindlichen Verfügung der Steuerbehörde anheimfällt.

§. 2. Steuer-Erhebung.

Wer im Laufe eines Halbjahres (Semesters) einen steuerpflichtigen Hund anschafft, überhaupt einen Hund länger als 14 Tage in seinem Besitze hat, ist die volle Steuer für das Halbjahr zu zahlen verbunden.

§. 3. Wird ein Hund veräußert, so kann der Veräußerer die nach §. 7 ihm behändigte Marke und Steuerquittung mit veräußern und in diesem Falle ist der neue Besitzer des Hundes von dessen nochmaliger Besteuerung für die Zeit der vom Veräußerer bereits bezahlten Steuer frei. Behält aber der Veräußerer Marke und Quittung zurück, so muß der neue Besitzer den Hund nochmals versteuern, der Veräußerer aber ist berechtigt, auf die zurückbehaltene Marke und Quittung einen anderen Hund zu halten. Dies ist auch zulässig, wenn ein versteuerter Hund im Laufe eines Halbjahres crepirt. Eine Zurückgabe der bezahlten Steuer findet dagegen in keinem Falle statt.

§. 4. Steuerfreiheit der Hunde.

Unbedingt steuerfrei ist ein Hund nur in demjenigen Halbjahre, innerhalb dessen er von der Mutter geworfen worden ist. Für das nächstfolgende Halbjahr bleibt er nur in dem Falle steuerfrei, wenn er beim Beginn desselben (am 1. Januar oder am 1. Juli) noch nicht das Alter von 6 Wochen erreicht hat.

§. 5. Von der Steuer sind ferner solche Hunde frei, welche entweder zur Bewachung oder zum Gewerbe unentbehrlich sind. — Unter Hunden, welche zur Bewachung unentbehrlich sind, werden ausschließlich solche verstanden, welche zur Bewachung von Gehöften dienen und bei Tage an der Kette liegen. Zum Gewerbe werden solche Beschäftigungen nicht gerechnet, die nur, wie z. B. die Jagd hier in Hirschberg, zum Vergnügen getrieben werden. Obgleich die Fleischer ihres eigentlichen Gewerbes wegen keinen Hund nöthig haben, so soll doch in Berücksichtigung, daß sie Vieh von außerhalb hertreiben lassen, jedem hiesigen Fleischermeister ein Hund freigegeben werden, indeß darf ein dergleichen steuerfrei gelassener Hund nie ohne Maulkorb auf der Straße herumlaufen. Ein zur Bewachung oder zum Gewerbe benutzter Hund, für welchen die Ertheilung eines Freischeins (§. 8) nicht nachgesucht worden ist, gilt in jeder Beziehung als steuerpflichtig.

Fremde, die sich am hiesigen Orte nur vorübergehend aufhalten, und Hunde mit sich führen, können dieselben 4 Wochen unversteuert halten. Bei einem längeren Aufenthalt haben sie die Steuer gleichfalls zu entrichten.

§. 6. Entscheidungsrecht über verlangte Steuerfreiheit.

Wenn darüber: ob Jemand zur Bewachung oder zum Gewerbe eines Hundes bedarf und auf Befreiung von der Steuer Anspruch habe, Differenzen entstehen, so hat auf die Reclamation des Eigenthümers des Hundes die Königl. Regierung zu Liegnitz darüber zu entscheiden, ohne daß gegen diese Entscheidung ein weiterer Recurs zulässig ist.

§. 7. Steuer-Contraventionen und deren Bestrafung.

Wer bei der nach §. 12 erfolgenden Aufnahme oder Berichtigung der Listen durch Nichtanmeldung eines Hundes sich der Steuer zu entziehen sucht, oder einen im Laufe der Steuerperiode angeschafften steuerpflichtigen Hund nicht innerhalb 14 Tagen zur Besteuerung bei unserm Kämmereikassen-Rendanten anmeldet, wird mit dem dreifachen Betrage der defraudirten Steuer bestraft. Im Unvermögensfalle tritt verhältnißmäßige Gefängnißstrafe und der Verlust des nicht angemeldeten, der polizeilichen Verfügung anheimfallenden Hundes ein. — Auch die unterlassene Anmeldung eines nach §. 4 noch steuerfreien Hundes zieht eine Ordnungsstrafe von 10 Sgr., die im Wiederholungsfalle verdoppelt wird, nach sich.

§. 8. Steuermarken.

Jeder Besitzer eines steuerpflichtigen Hundes empfängt über den Betrag der bezahlten Steuer eine gedruckte Quittung und außerdem eine besondere Marke von Blech, in welcher die Jahreszahl und die laufende Nummer des Steuer-Registers eingeschlagen ist. Diese Marke muß dem Hunde auf dauerhafte Weise am Halsbande befestigt werden, und haben es sich die Eigenthümer versteuerter Hunde bei Unterlassung dieser Anordnung selbst zuzuschreiben, wenn dergleichen mit keiner Marke versehenen Hunde vom Scharfrichter oder den mit diesen Functionen von uns betrauten Personen aufgegriffen werden. Dem um des Gewerbes willen von der Steuer befreiten Hundebesitzer wird die Marke unentgeltlich verabreicht und auch eine Bescheinigung: daß er auf die darin bemerkte Zeit einen steuerfreien Hund halten dürfe. Für Hunde aber, welche zur Bewachung eines Grundstücks dienen und reglementsmäßig an der Kette liegen müssen, wird keine Marke, sondern nur ein Freischein ertheilt. Die Verfertigung und der Gebrauch falscher Steuermarken wird nach den gesetzlichen Strafbestimmungen nachdrücklich geahndet werden.

§. 9. **Ersatz verlorener Marken.**

Wenn eine Marke verloren geht, so wird dem Besitzer eines versteuerten Hundes nach geführtem Nachweise der Versteuerung, dem Besitzer eines steuerfreien aber auf Vorzeigung der nach § 8 über die Steuerfreiheit erhaltenen Bescheinigung eine Duplicat-Marke gegen Bezahlung von zwei Silbergroschen ertheilt werden.

§. 10. **Aufgreifen der nicht mit einer Steuermarke versehenen Hunde.**

Alle Hunde, welche mit der vorschriftsmäßigen Marke nicht versehen sind, werden durch die Leute des Scharfrichters oder die mit deren Functionen von uns betrauten Personen aufgegriffen und, wenn sich binnen 6 Tagen der Eigenthümer nicht meldet, getödtet. — Dem legitimirten Eigenthümer wird aber der Hund nur dann wieder verabfolgt, wenn er innerhalb dieser Zeit sich entweder über die Versteuerung des Hundes auf die Zeit, in welcher er aufgegriffen ist, durch Vorzeigung der Quittung, oder über dessen Steuerfreiheit durch die im §. 8 bemerkte Bescheinigung ausweiset; der Eigenthümer muß aber an Kosten für das Aufgreifen 5 Sgr. und für die Fütterung des Hundes dem Scharfrichter pro Tag 1 Sgr. zahlen. Auch hat der mit der Aufgreifung des Hundes Beauftragte das Auffangen eines Hundes noch an demselben Tage bei unserer Polizeiverwaltung schriftlich anzuzeigen, da erst mit dieser Fr ist die Fütterungs-Kostenzahlung beginnt. Bei dem Aufgreifen und der Tödtung der eingefangenen Hunde kann darauf keine Rücksicht genommen werden, ob dieselben fremden, hier nicht ansässigen Personen gehören. Letztere haben sich daher wohl vorzusehen, daß ihre Hunde nicht frei umherlaufen. Die Wiedereinlösung solcher demnach etwa eingefangenen Hunde ist jedoch binnen einer 6tägigen Frist ebenfalls zulässig, es muß aber an Aufgreifungs- und Fütterungskosten ebenfalls der vorstehende Betrag an den Scharfrichter bezahlt werden. — Diejenigen Fremden, welche einen eingefangenen nach §. 5 noch steuerfreien Hund reclamiren, müssen sich über ihre Eigenschaft als Fremde durch Beibringung einer von dem Polizei-Sergeanten des Bezirks beglaubigten Bescheinigung der resp. hiesigen Wirthe ausweisen, worin des Eigenthumsrechts an dem eingefangenen genau zu bezeichnenden Hunde mit Erwähnung geschehen muß.

§. 11. **Verpflichtung zur Vertretung des Schadens, den ein Hund anrichtet.**

Die Erlegung der Steuer befreit Niemanden von der gesetzlichen Verhaftung für den Schaden, welchen sein Hund anrichtet, auch bleibt jeder Besitzer eines Hundes verpflichtet, die deshalb bereits ergangenen oder noch zu erlassenden polizeilichen Vorschriften genau zu befolgen.

§ 12. **Aufnahme von Listen über die vorhandenen Hunde.**

Behufs Anlegung der Hundesteuer-Kataster findet im Monat December eines jeden Jahres die Aufzeichnung der sämmtlichen am hiesigen Orte vorhandenen Hunde statt. — Zu diesem Zweck wird jedem Hausbesitzer oder Stellvertreter ein gedrucktes Declarationsschema zugesandt, welches derselbe bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von Einem Thaler allen im Hause befindlichen Miethern zur eigenen Ausfüllung vorzulegen hat. Wer die Ausfüllung verweigert, wird vom Hauswirthe notirt, welcher dann auch die Rubrik: ob sich der Weigernde Hunde hält oder nicht, ausfüllt; dasselbe geschieht vom Hauswirthe auch in dem Falle, wenn der Miether nicht schreiben kann, jedoch unter Zuziehung des Letzteren. Die Nachweisung muß spätestens binnen 8 Tagen nach Empfang des Schemas angefertigt, von dem Hauswirthe oder seinem Stellvertreter bescheinigt und zur Abholung bereit gehalten werden. — Jeder Miether, welcher die Ausfüllung des Schemas verweigert oder in der bestimmten Zeit unterläßt, wird in eine Ordnungs[…] von Einem Thaler genommen, und wenn dadurch ein zu steuernder Hund verheimlicht sein sollte, noch außerdem [...] Vorschrift des §. 7 bestraft. Den Hauswirthen werden, [...] sie es wünschen, Duplicate des Schemas behändigt, theils zu ihrer eigenen Notiz die im Hause vorhandenen Hunde [...]zuzeichnen, theils um dasjenige zu bemerken, was im Be[...] der Zeit ihnen etwa in Bezug auf die Hundesteuer mitg[...] werden möchte. — Die Berichtigung und Feststellung [...] Steuer-Katasters für das zweite Semester jeden Jahres e[...] auf Grund der eingehenden Anzeigen über den Zu- und [Ab]gang an Hunden. Jeder Hundebesitzer ist daher verpf[...] nach der im Monat Juni ergehenden öffentlichen Au[...]rung den Zu- und Abgang unmittelbar in der Kämme[...] dem Rendanten anzuzeigen. Die Anzeige über den A[...] eines bereits declarirten Hundes muß unter Angabe des [...] Besitzers, an den derselbe gelangt ist, im 1. Semester bis 15. Januar, im 2. bis zum 15. Juli spätestens er[...] widrigenfalls die Steuer von demjenigen, auf dessen N[...] der Hund angemeldet war, eingezogen wird.

§. 13. **Steuer-Kataster und Ausreichung der St[...] Quittungen und Marken.**

Aus den speciellen Nachweisungen wird das Regist[er ...] Erhebung der Steuer veranlagt, und auf Grund des[...] durch die Kämmerei-Kasse die Steuer von den Steuerpflich[tigen] erhoben, auch letzteren nebst der Quittung die dem Hunde[...] Halsbande zu befestigende Marke behändigt werden.

§. 14. **Verwendung der Hundesteuer und der St[...] gelder.**

Sowohl der Ertrag der Hundesteuer selbst, als auch säm[mt]liche dabei aufkommende Strafgelder fließen zur hiesigen Arm[...] Kasse, jedoch darf der Ertrag ersterer auch zum allge[meinen] Nutzen der hiesigen Einwohner resp. der Stadt verwende[t wer]den. Die Steuerbeträge der aktiven Militairpersonen un[d] Gendarmen werden an den Commandeur des Orts abge[...]

Hirschberg, den 25. Februar 1868.

Der Magistrat. (gez.) [...]

1677. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Tuchhändler Herrmann Wagner und [...] Kaufmann August Peuckert gehörige **Haus** Nr. 10[...] Hirschberg, abgeschätzt auf 8599 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. [...] der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzuseh[enden] Taxe, soll

am 3. September 1868 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreis[...] Dr. Bartsch im Parteienzimmer Nr. 1 subhastirt werde[n].

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgef[ordert] sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem [Ter]mine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken[buche] nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern B[efrie]digung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhasta[tions-] Gericht anzumelden.

Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten G[läu]biger:

1) verw. Bäckermeister Walter, Christiane Eleo[...] geb. Wiedemann zu Hirschberg,
2) verw. Kaufmann Schöbel, Ernestine Louise Eschrich, daselbst.
3) Gutsbesitzer Henry Hasse zu Cunnersdorf, beziehu[ngs]weise deren Erben oder Rechtsnachfolger

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 30. Januar 1868.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Das Verzeichniß der am 11. März 1868 gezogenen, durch die Bekanntmachung der Königlichen Haupt-Verwaltung der Staatsschulden von demselben Tage zur baaren Einlösung am 1. Oktober 1868 gekündigten Schuldverschreibungen der freiwilligen Staats-Anleihe vom Jahre 1848, sowie das Verzeichniß bereits früher gekündigter und nicht mehr verzinslicher Schuldverschreibungen der Anleihen von 1848, 1854, 1855A, 1857 und der zweiten (4½%) Anleihe von 1859, hängt an unserm Sessionszimmer und im Lokale der Stadt-Haupt-Kasse aus, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Hirschberg, 4. April 1868.

Der Magistrat. (gez.) Vogt.

1676. **Nothwendiger Verkauf.**

Das jetzt der verehel. Bäcker Krause, Franziska geb. Finke gehörige, unter Nr. 126 des Hypothekenbuchs von Cunnersdorf verzeichnete, daselbst gelegene Haus, abgeschätzt auf 2500 Thlr., zufolge der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 14. Mai 1868 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch im Parteienzimmer Nr. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 31. Januar 1868.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

2623. **Freiwillige Subhastation.**

Die zum Nachlasse des Johann Ehrenfried Langer gehörige **Häuslerstelle** No. 122 zu Voigtsdorf, abgeschätzt auf 495 rtl. 20 Sgr. zufolge der nebst Kauf-Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 24. April 1868, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Schäffer im Sessionszimmer der II. Abtheilung meistbietend verkauft werden.

Hirschberg, den 22. Februar 1868.

Königl. Kreisgericht. II. Abtheilung.

3963. **Freiwilliger Verkauf.**

Das Bauergut No. 7 zu Wernersdorf, abgeschätzt auf 5671 rtl. 21 sgr. 8 pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 27. April 1868, von Vormittags 11 Uhr ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Baron v. Vogten im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hermsdorf, den 23. März 1868.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

gez. von Vogten.

4322. In dem Konkurse über das Vermögen des Handelsmanns R. H. Menzel zu Ober-Harpersdorf ist der Kaufmann **Thieme** zu Harpersdorf zum definitiven Verwalter der Masse ernannt worden.

Goldberg, den 3. April 1868.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

4195. # Holz = Verkauf.

Am Sonnabend den 18. April c., Nachmittags von 3 Uhr an, sollen bei dem Herrn Gastwirth Schmidt im Gerichtskretscham zu Erdmannsdorf aus dem Königlichen Forst-Revier Erdmannsdorf:

214 Stück Fichten-Bauhölzer resp. Brettklötzer, 50 Klaftern desgl. Scheitholz, 17 Klftrn. desgl. Knüppel, 6 Klftrn. desgl. Stockholz, 57 Schock desgl. Reißig u. 27 Schock Birkenreißig gegen gleich baare Bezahlung im Termin öffentlich meistbietend verkauft werden.

Schmiedeberg, den 4. April 1868.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

2622. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis-Gerichts-Deputation zu Bolkenhain.

Die zum Nachlasse des Maurerpolier David Wappler gehörige, sub No. 81 des Hypothekenbuchs von Ober-Würgsdorf belegene **Auenhäuslerstelle**, abgeschätzt 576 rtl. zufolge der nebst Hypothekenschein in dem Bureau II.a einzusehenden Taxe, soll zum Zweck der Erbtheilung

am Freitag den 19. Juni 1868, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Menzel an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteienzimmer No. 2 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Bolkenhain, den 20. Februar 1868.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

4305. **Edictal-Citation.**

Gegen den Müllergesellen Franz August Albert Puschmann aus Blumenau, zuletzt in Hohendorf, 27 Jahr alt, katholischer Religion, ist auf die Anklage der Königlichen Staatsanwaltschaft zu Jauer vom 14. Februar 1868, wegen wiederholten einfachen Diebstahls im ersten Rückfalle, auf Grund der §§ 215, 217, No. 4, 56 und 58 des Strafgesetzbuches die Untersuchung eröffnet und ein Termin zur öffentlichen mündlichen Verhandlung auf

den 29. Mai 1868, Vormittags 10 Uhr,

im Sitzungszimmer No. 1. des unterzeichneten Gerichts angesetzt worden.

Da der jetzige Aufenthaltsort des Angeklagten nicht hat ermittelt werden können, so wird derselbe hierdurch öffentlich vorgeladen, persönlich zur festgesetzten Stunde zu erscheinen und die zu seiner Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen, oder uns solche so zeitig vor dem Termine anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können.

Im Falle seines Ausbleibens wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden.

Als Belastungszeuge ist zu diesem Termine vorgeladen der Müllermeister Ernst Kühn aus Gräbel.

Bolkenhain, den 31. März 1868.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

4297. **Bekanntmachung.**

Für den Neubau des hiesigen Gymnasiums wird von Neuem eine Submission für die Zimmerarbeiten incl. Materiallieferung ausgeschrieben.

Versiegelte und mit bezeichnender Aufschrift versehene Offerten werden bis Donnerstag den 16. April c., Abends 6 Uhr, im Magistrats-Büreau entgegen genommen.

Der Anschlags-Extract und die Bedingungen liegen in der Magistrations-Registratur zur Einsicht aus.

Jauer, den 4. April 1868.

Die Gymnasial-Bau-Deputation.

2933. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Müller Friedrich Wilhelm Gliemann gehörige Grundstück Nr. 15 zu Buchwald, abgeschätzt auf 3600 rtl., zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 19. Juni 1868, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der seinem Aufenthalte nach unbekannte Besitzer, Müller Friedrich Wilhelm Gliemann wird zu obigem Termine hierdurch vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Schmiedeberg, den 3. März 1868.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

4294. **Jahrmarkts-Verlegung.**

Mit Genehmigung der Königlichen Regierung zu Breslau ist der auf **den 17. August c. hierorts angesetzte Kram- und Viehmarkt auf**

Montag den 24. August d. J.

verlegt worden.

Raudten Kreis Steinau a. O., 20. März 1868.

Der Magistrat.

4330. Der erste diesjährige **Vieh-** und **Kram-Markt** wird hierselbst am 20. April abgehalten und ist ein Auftreibe-Geld nicht zu entrichten. **Der Magistrat.**

Hohenfriedeberg, den 11. April 1868.

4363. **Holz - Verkauf.**

Donnerstag den 23. April 1868, von Vormittags 9 Uhr ab, sollen in dem Dominial-Forst zu **Kolbnitz,** Distrift Breitenberg, an der Mönchswald-Pombs'ner Grenze nachstehende Hölzer, als:

304 Stück Eichen-Birken-Klötzer } in Loosen,
260 " " Stangen }
23½ Klftr. hart Scheitholz,
68½ Schock hartes Gebundholz,
100 Haufen Strauchholz,

meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung an Ort u. Stelle verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen werden vor Beginn des Termines bekannt gemacht.

4196. **Auktion.**

Im Auftrage der Kgl. Kreis-Gerichts-Kommission werde ich **am 15. April c., von Vormittags 10 Uhr ab, im Hause No. 26 zu Flinsberg** die Nachlaßsachen des Häuslerauszüglers Gottlieb Weske bestehend in:

Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräth, Kleidungsstücken, 50 Centner Heu, einer Quantität Flachs und Stroh,

gegen gleich baare Zahlung in Pr.-Cour. an den Meistbietenden verkaufen. **Berger,** Gerichts-Aktuarius.

Friedeberg a/Q., den 2. April 1868.

2679. **Nutzvieh - Auction.**

Das im Görlitzer Kreise gelegene Dominium Nickrisch beabsichtigt wegen theilweiser Verpachtung seiner Ländereien einen Theil seines Rindviehstammes, circa 20 Stück Nutzkühe, sämmtlich hochtragend oder frischmilchend, in diversen Altersklassen, meistbietend gegen Baarzahlung

den 14. April c., als den dritten Osterfeiertag, von Vormittags 10 Uhr an,

zu verkaufen.

Der Verkauf geschieht auf dem Dominialhofe zu Nickrisch.

Nickrisch, den 3. März 1868. Hagendorn.

Zu verpachten.

3964. Eine eingerichtete **Fleischerei** in einem Fabrik-Orte, wo gegen 500 Menschen beschäftigt werden, und in der Nähe einer Kreisstadt, ist veränderungshalber sofort zu verpachten. Das Nähere zu erfahren in der Expedition des Boten.

---

664. In einer belebten Provinzialstadt, am frequentesten Platze gelegen, ist ein **Spezerei-Geschäft,** verbunden mit **Destillation,** nebst Utensilien und nöthigem Wohngelaß Johanni 1868 zu verpachten und in der Expedition des Boten zu erfragen.

4316. **Offene Brauereipacht.**

Die meist bekannte, mit Schank- und Gastwirthschaft verbundene Dominial-Brauerei zu Stonsdorf, Kr. Hirschberg, wird — nach einem Zeitraum von 58 Jahren — Ende Juni d. J. pachtlos und soll dieselbe auf's Neue, vorläufig auf drei Jahre, meistbietend verpachtet werden, wozu ein Termin späterhin anberaumt und bekannt gemacht werden wird.

Pachtgeneigte und mit entsprechenden Betriebsmitteln versehene Brauermeister wollen sich inzwischen von der vortheilhaften Lage, sowie von der guten Beschaffenheit der Brauerei persönlich überzeugen und wegen der Pachtbedingungen ebenso sich an das Wirthschafts-Amt wenden.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

4389. Ich bin Willens meine hier befindliche **Krämerei** zu verpachten oder zu verkaufen. Selbige ist neu erbaut und in der Mitte des Dorfes gelegen.

Stohl bei Mertschütz, den 8. April 1868. **E. Hoppe.**

Zu vertauschen oder zu verkaufen

4341. Ein zweistöckiges **Haus** mit 5 Stuben nebst einem eingerichteten Laden bin ich gesonnen auf einen Gasthof zu vertauschen oder zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren bei der Eigenthümerin selbst Wittfrau Hornig.

Schmiedeberg, den 7. April 1868.

4396 **Danksagung.**

Ich hatte das Unglück, daß mir meine in der Schlacht bei Skalitz durch einen Granitsplitter zugefügte schwere Wunde, nachdem sie bereits zugeheilt war, wieder aufbrach und mich auf ein schweres Krankenlager von 26 Wochen hoffnungslos zum großen Kummer meiner armen Familie darniederwarf.

Obschon ich alle Hoffnung zu einer Wiederherstellung aufgegeben und mich alle Kräfte verlassen hatten, — der unvermeidliche Tod meine abgezehrte Hülle umschwebte, — so habe

ich doch nicht an der Gnade des Allmächtigen verzweifeln dürfen, denn er ließ mich durch die Kunst und durch die unermüdlichen Aufopferungen des Hrn. Dr. Kettmann in Arnsdorf und des Hrn. Heildiener Schmidt in Warmbrunn noch einmal gesund werden und meiner armen Familie erhalten.

Aus tiefster Empfindung fühle ich mich daher verpflichtet, nächst Gott, dem Herrn Dr. Kettmann und dem Herrn Heildiener Schmidt für ihre außerordentliche Aufopferung, gute und umsichtige Verpflegung meinen innigsten, wenn auch schwachen Dank darzubringen mit dem Wunsche, der Allmächtige möge es ihnen vergelten und sie der leidenden Menschheit noch recht lange erhalten.

Ferner meinen herzlichsten Dank den werthen Familien Rilke und Hackenberger, Herrn Fabrikbesitzer Enge, Herrn Spritzenfabrikant Weiß und allen übrigen hier nicht genannten edlen Menschenfreunden für die mir und meiner Familie in meiner Krankheit und Noth erwiesenen Wohlthaten.

Warmbrunn, den 8. April 1868.

Heinrich Schmidt, Tischlermeister,
ehemals Füsilier im Königl. Grenadier-Regiment Nr. 7.

4282. **Danksagung.**

In der Nacht vom 4. bis 5. d. M. brannte die Bauer Ender'- und Drechsler Maiwald'sche Besitzung im hiesigen Oberdorfe völlig nieder. Wir fühlen uns verpflichtet, allen Denen, und insbesondere den löblichen Spritzenmannschaften der Gemeinden Berthelsdorf, Hindorf, Neukemnitz, Reibnitz, Krommenau, Seifershau, Spiller, Johnsdorf, Blumendorf, Kunzendorf und Birngrütz, welche thätige Hülfe geleistet haben, unsern innigsten und wärmsten Dank auszusprechen.

Alt-Kemnitz, den 6. April 1868.

Der Orts-Vorstand.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Jede die **Clara-Hütte** betreffende Correspondenz ist entweder an die Firma der Hütte oder an den Unterzeichneten, aber nie an die Person des Hütten-Verwalters zu richten.

Cunnersdorf. **von Raumer,**
4343. Hauptmann a. D.

4352. Auf den in den Händen des Lohnkutscher August Beer zu Schönau befindlichen von mir am 6. d. acceptirten und am 6. Juli d. J. fälligen Wechsel über 300 rtl. habe ich keine Valuta erhalten.

Ich warne daher vor dessen Ankauf.

Nieder-Kunzendorf, den 8. April 1868.

Heinrich Scharf, Bauergutsbesitzer.

Wann wird die Brau-Rechnungs-Angelegenheit endlich erledigt werden? 3995.

4515. **Königl. Preussische 137ste Lotterie, 4te Klasse.**

Ziehungsanfang den 24. April. Einlösung bestellter Loose bis spätestens den 20. April bei Verlust jeden Anrechts.

Friedr. Lampert.
Kgl. Lotterie-Einnehmer in Hirschberg.

4198. Nachdem ich durch Rescript des Herrn Justiz-Ministers vom 23. Februar c. zum **Rechts-Anwalt bei dem Königl. Kreis-Gericht in Schweidnitz** und zum **Notar im Departement des Königl. Appellations-Gerichts in Breslau** ernannt worden bin, habe ich mein Amt angetreten. Meine Wohnung befindet sich in dem Hause des Herrn Apotheker **Sommerbrodt** am Markt.

Schweidnitz, den 2. April 1868.

Herold.

2952 **Die Lungenschwindsucht**

wird naturgemäß, ohne innerliche Medicamente geheilt. Adresse Dr. **H. Rottmann** in **Mannheim.** (Gegenseitig franco.)

4344. Hiermit erlaube ich mir auch in diesem Jahre mein seit vielen Jahren bestehendes Institut für weibliche Handarbeiten, in welchem ich Unterricht im Stricken, Weißnähen, sowie den feinsten Stickereien ertheile, einer geneigten Beachtung zu empfehlen. Ebenso bitte ich um gefällige Aufträge in allen Arten von Handarbeiten. Gleichzeitig bin ich bereit auf Wunsch auswärtige Schülerinnen in Kost und Wohnung zu nehmen.

Hirschberg. **Clara Hoyer,**
wohnh. beim Hrn. Goldarbeiter **Hoppe.**

4356. **Bekanntmachung.**

Die Lieferung von Graukalk zum Bau der Pfeiler der kurzen und langen Oderbrücke hierselbst soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die betreffenden Bedingungen liegen in der Dienerstube des Rathhauses zur Einsicht aus.

Versiegelte und mit bezeichnender Aufschrift versehene Submissions-Offerten werden bis zum 17. April, Nachm. 5 Uhr, im Bureau VII. Elisabethstr. No. 13, 2 Treppen hoch, angenommen. Breslau, den 5. April 1868.

Die Stadt-Bau-Deputation.

4393. Hiermit ergebenst anzeigend, daß sich meine **Schlosserwerkstatt** jetzt Herrenstraße Nr. 14 beim Tischlermeister Hrn. Zimmermann (früher B. Merten) befindet. Empfehle ich mich einer fernern geneigten Beachtung.

W. Scholz, Schlossermeister.

Nach zurückgelegter Prüfung und in Lauban ausgeführtem Meisterbau habe ich von der Hohen Königl. Regierung in Liegnitz, am heutigen Tage mein Qualifications-Zeugniß zum **Maurermeister** erhalten und mich als solcher in Warmbrunn niedergelassen.

Dem hochverehrten Publikum empfehle ich mich bestens zur Uebernahme aller in das Fach eines Maurermeisters einschlagenden Arbeiten, als da sind: Neubauten nach jeder Richtung, Reparaturen, Umänderungen, Zeichnungen mit Veranschlagung, Taxaufnahmen und Steinmetzarbeiten. Mit Gewissenhaftigkeit, so wie redlich und pünktlich werde ich das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen wissen u. sehe geneigten Aufträgen entgegen.

C. G. v. Rohrscheidt, Maurermeister,
4263. (wohnhaft Stadt Rom.)

Warmbrunn, den 6. April 1868.

Avis!

4415. Hierdurch erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Orte, **äußere Schildauer Straße, im neuerbauten Herrn Eggeling'schen Hause**

ein Hôtel garni,

verbunden mit

Restauration nebst Billard

errichtet habe und Sonntag den 12. d. M. eröffne.

Gleichzeitig empfehle ich **eine feine Küche, ausgezeichnete Biere, gute Weine und diverse Delicatessen.**

4415. **H. Scholz.**

4253. Ich Endesunterzeichneter zeige hierdurch meinen geehrten Kunden ergebenst an, daß ich von heut ab mein **Tuch-Geschäft** von der äußeren Burgstraße nach der **äußeren Langstraße Nr. 21,** unweit des Gasthofs zum Kynast verlegt habe und empfehle mein gut sortirtes Lager von **Tuchen** und **Buxkin's** einer gütigen Beachtung.

Hirschberg, im April 1868. **Herrmann Wagner.**

4429

Die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,

gegründet im Jahre 1836,

eine der ältesten deutschen Gesellschaften, schließt unter den vortheilhaftesten Bedingungen Versicherungen von 100 — 20,000 Thalern nach billigen Prämiensätzen, mit oder ohne Anspruch auf Gewinn-Antheil. Dieselbe beansprucht in keinem Fall Nachschüsse von ihren Versicherten und zahlt die fällig werdenden Sterbe-Kapitalien stets in promptester Weise.

Durch einen mit dem General-Post-Amt zu Berlin im September v. J. abgeschlossenen Vertrag ist sämmtlichen Post-Unterbeamten des Norddeutschen Bundes der Eintritt in die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft unter weiteren besonderen Vortheilen gestattet.

Ausführliche Programme und Rechnungs-Berichte werden vom Unterzeichneten, sowie von allen Agenten der Gesellschaft ausgegeben.

Rud. Du Bois,

Hirschberg, den 11. April 1868. Agent der Berl. Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Preußische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Grundkapital 1 Million Thaler; davon emittirt 750000 Thaler.

Dieselbe versichert Bodenerzeugnisse gegen Hagelschaden. Die Prämien sind **fest** u. **billig**, Nachschüsse werden also **niemals** erhoben. Die Schäden werden wie in früheren Jahren **coulant** und unter Zuziehung von Landesdeputirten regulirt und **binnen Monatsfrist** nach Feststellung **voll** und **baar** bezahlt. Versicherungen auf mehrere Jahre genießen einen angemessenen **Prämienrabatt**, welcher sofort von der Jahresprämie in Abzug gebracht wird.

Gleichzeitig sind wir auch von unserer Gesellschaft ermächtigt, allen öffentlichen oder geheimen Concurrenz-Verdächtigungen gegenüber zu erklären:

Daß die Preußische Hagel-Versicheruugs-Actien Gesellschaft im verflossenen Geschäftsjahre bei einer Prämien-Einnahme von Thlr. 281,345 an Entschädigungen Thlr. 412180 prompt und zur Zufriedenheit unserer Herren Versicherten bezahlt und trotz der Ungunst des Geschäfts in 31 Fällen aus Liberalität Entschädigung gewährt hat, wo keine Verpflichtung vorlag.

Ohnerachtet dieser Verluste ist das Grundkapital von den Herren Actionairen sofort wieder ergänzt worden, ohne die Actien-Wechsel zu berühren, so daß nur eine Einbuße von Thlr 46,530 constatirt und die danach vorhandenen Fonds theils in baar, theils in täglich bereiten und statutenmäßig sicher gestellten Mitteln vorhanden sind, wovon sich die Revisions-Commission überzeugt hat und wie solches der Königlichen Staats-Regierung vorschriftsmäßig nachgewiesen ist und solches jederzeit auf deren Verlangen geschehen muß.

Danach tritt die Gesellschaft mit dem bisherigen Garantiekapital abzüglich der gedachten 46,530 Thaler in die diesjährige Campagne ein.

Die Unterzeichneten sind zu jeder Auskunft und zur persönlichen Aufnahme von Versicherungen stets bereit und empfehlen dem landwirthschaftlichen Publikum obige Gesellschaft ganz ergebenst.

Hirschberg im April 1868. **R. Rauer & Co.** in Hirschberg.

4509 **Aug. Meierhoff** in Hirschberg.

4277.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß ich heut an hiesiger Bahnhofstraße unter Nr. 73 ein auf strengste Solidität und Rechtschaffenheit gegründetes

Colonialwaaren-, Tabak-, Cigarren- und Producten-Geschäft,

unter der Firma:

Hermann Günther

eröffnet habe, welches ich hierdurch zur geneigten Berücksichtigung mit dem allerergebensten Hinzufügen empfehle, daß ich mit den ersten Importeuren und Fabrikanten in Geschäftsverbindung stehe und daher die Waaren nicht nur in bester Qualität, sondern auch zu den billigsten Preisen wieder abzulassen vermag.

Hirschberg, den 6. April 1868.

Hermann Günther.

Preußische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Grundkapital 1 Million Thaler; davon emittirt 750000 Thaler.

Dieselbe versichert Bodenerzeugnisse gegen Hagelschaden. Die Prämien sind **fest** u. **billig**, Nachschüsse werden also **niemals** erhoben. Die Schäden werden wie in früheren Jahren **coulant** und unter Zuziehung von Landesdeputirten regulirt u. **binnen Monatsfrist** nach Feststellung **voll** und **baar** bezahlt. Versicherungen auf mehrere Jahre genießen einen angemessenen **Prämienrabatt,** welcher sofort von der Jahresprämie in Abzug gebracht wird.

Gleichzeitig sind wir auch von unserer Gesellschaft ermächtigt, allen öffentlichen oder geheimen Concurrenz-Verdächtigungen gegenüber zu erklären:

Daß die Preußische Hagel Versicherungs Actien-Gesellschaft im verflossenen Geschäftsjahre bei einer Prämien-Einnahme von Thlr. 291,345 an Entschädigungen Thlr. 412180 prompt und zur Zufriedenheit unserer Herren Versicherten bezahlt und trotz der Ungunst des Geschäfts in 31 Fällen aus Liberalität Entschädigung gewährt hat, wo keine Verpflichtung vorlag.

Ohnerachtet dieser Verluste ist das Grundkapital von den Herren Actionairen sofort wieder ergänzt worden, ohne die Actien-Wechsel zu berühren, so daß nur eine Einbuße von Thlr. 46530 constatirt und die danach vorhandenen Fonds theils in baar, theils in täglich bereiten und statutenmäßig sicher gestellten Mitteln vorhanden sind, wovon sich die Revisions-Commission überzeugt hat und wie solches der Königlichen Staats-Regierung vorschriftsmäßig nachgewiesen ist und solches jederzeit auf deren Verlangen geschehen muß.

Danach tritt die Gesellschaft mit dem bisherigen Garantiekapital abzüglich der gedachten 46530 Thlr. in die diesjährige Campagne ein.

Die Unterzeichneten sind zu jeder Auskunft und zur persönlichen Aufnahme von Versicherungen stets bereit und empfehlen dem landwirthschaftlichen Publikum obige Gesellschaft ganz ergebenst.

Schönau im April 1868.

A. Feige in Schönau am Niederthor.

4358.

A. Köhler in Seitendorf.

PROSPECTUS.

Oberhessische Eisenbahn-Gesellschaft.

ACTIEN-CAPITAL

16,228,600 Thaler = 28,400,050 Gulden,

eingetheilt in

81,143 Actien à 200 Thaler = 350 Gulden;

von der **Grossherzoglich Hessischen Staats-Regierung** unter Zustimmung der **Stände des Grossherzogthums** mit der **Garantie** eines Rein-Ertrags von **3½%** *pro anno* auf die Dauer **von 99 Jahren versehen.**

Die der Oberhessischen Eisenbahn-Gesellschaft ertheilte Concession umfasst die Linien von **Giessen** nach **Gelnhausen** und von **Giessen** nach **Fulda** in einer Gesammtlänge von ungefähr 22½ Meilen. Beide Linien bilden eine Fortsetzung der **Cöln-Mindener** Eisenbahnstrecke **Deutz-Giessen.** Durch die beabsichtigte Fortführung der Linie **Giessen-Gelnhausen** bis zum Anschlusse an die Bayerischen Bahnen bei Gemünden oder Partenstein kann diese Linie der Oberhessischen Eisenbahnen die kürzeste Verbindung der Rheinischen Eisenbahnen mit dem Bayerischen Eisenbahnnetze herstellen. Ausserdem steht ein Anschluss der **Bergisch-Märkischen** Eisenbahn an die **Main-Weserbahn** und somit an beide Strecken, **Giessen-Fulda** und **Giessen-Gelnhausen,** in Aussicht, wodurch der Strecke **Giesseu-Fulda** ein grosser Theil des Verkehrs zwischen dem Osten und Westen Deutschlands zugewendet werden dürfte.

Von dem Actien-Capital wird die Summe von

Thlr. 10,000,000

hiermit zur **Subscription** aufgelegt.

Die **Subscription** findet statt **vom 6. bis 9. April** incl. und zwar in den Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr bei folgenden Stellen auf die beigesetzten Antheilsummen:

In Frankfurt a. M.	bei Herren **Gebrüder Bethmann** und Herren **von Erlanger & Söhne**	auf Thlr.	3,000,000.
„ *Darmstadt*	bei Herrn Moritz Wolfskehl	„ „	500,000.
„ *Mainz*	bei Herren Bamberger & Co.	„ „	500,000.
„ ***Berlin***	**bei Herrn Jos. Jaques**	auf Thlr.	**4,000,000**
„ *Stuttgart*	bei Herren Gebrüder Benedict	auf Thlr.	500,000.
„ *Mannheim*	bei Herren H. L. Hohenemser & Söhne	„ „	500,000.
„ *Carlsruhe*	bei Herren G. Müller & Cons. und Herrn Ed. Kölle	„ „	500,000.
„ *Leipzig*	bei Herrn H. C. Plaut und Herren Meyer & Co.	„ „	500,000.

Es bleibt für jede Zeichnungsstelle vorbehalten, dass, sobald der derselben zur Auflegung überwiesene Betrag vollgezeichnet ist, auch vor Ablauf der bestimmten Frist keine weitere Zeichnung von der betreffenden Stelle angenommen wird. Eine verhältnissmässige Repartition findet nur für diejenigen Beträge statt, durch deren gleichzeitige Zeichnung die bei der betreffenden Stelle aufgelegte Summe erschöpft wird.

Der Emissionspreis ist auf **75%** des Nominalbetrags festgesetzt; bei der Unterzeichnung sind 10% des gezeichneten Betrages in Werthpapieren oder baar als als Caution zu deponiren

Am 15. April d. J. sind auf die den Zeichnern zugetheilten Beträge (gegen Rückerstattung der geleisteten Caution) 25% des Nominalbetrages baar einzuzahlen, wogegen dieselben provisorische Quittungen erhalten, welche demnächst gegen **Interims-Certificate** der Oberhessischen Eisenbahn-Gesellschaft, auf den Inhaber lautend und in Abschnitte von 1, 5, 25 und 50 Stücken eingetheilt, ausgetauscht werden.

Die weiteren Einzahlungen sind, nach Aufforderung des Verwaltungsrathes, gemäss den Statuten zu leisten; indessen werden Vollzahlungen sowohl bei der Zutheilung an den Zeichner, als in jedem vom Verwaltungsrathe ausgeschriebenen Einzahlungstermine angenommen.

Während der Bauzeit werden alle Theileinzahlungen von dem Tage an, wo sie geleistet worden sind, die vollbezahlten Actien dagegen nach ihrem ganzen Nominalbetrage, mit $3^1/_2$% verzinst.

Die Zinsen und Dividendeu sind zahlbar

in Frankfurt a. M. bei Herren **Gebrüder Bethmann**
und Herren **von Erlanger & Söhne,**
in Berlin bei Herrn **Jos. Jaques.**

Abdrücke der Statuten und der Concessions-Bedingungen sind bei den Einzeichnungsstellen zu haben.

Frankfurt a. M., im April 1868.

Auszug der Concession.

§ 1.

Die Gesellschaft ist bei Vermeidung des Verlustes gegenwärtiger Concession verbunden, spätestens bis zum 1. Juni 1868 den Nachweis darüber beizubringen, dass mindestens zehn Prozent des in den Statuten festgesetzten Actien-Capitals baar eingezahlt sind etc. etc.

§ 15.

Die Grossherzogliche Staats-Regierung bewilligt der Oberhessischen Eisenbahn-Gesellschaft Behufs des Baues und des Betriebes der im Eingange genannten Bahnen die Garantie des Staates für einen jährlichen Reinertrag von $3^1/_2$% des in jenen Unternehmungen anzulegenden und im Maximal-Betrage auf 28,400,050 Gulden süddeutscher Währung festgesetzten Actien-Capitals dergestalt, dass unter keinen Umständen eine Vermehrung des vom Staate garantirten Zinsenbetrags von $994,001^3/_4$ fl. stattfinden darf, und unter folgenden näheren Bedingungen.

1. Sobald die Bau-Rechnungen für die neuen Bahnen abgeschlossen sind, wird das Capital, welches sich
   - *a)* für den Bau der Bahnen nebst allem Zubehör,
   - *b)* für die Anschaffung der Transportmittel,
   - *c)* für die Verzinsung mit $3^1/_2$% während der Bauzeit, d. h. bis zum ersten des auf die Betriebs-Eröffnung folgenden Monats (*cf.* sub 2),
   - *d)* zur Deckung etwaiger Cours-Verluste bei Begebung der Actien

   als nothwendig ergiebt, unter Mitwirkung eines Commissärs der Grossherzoglichen Regierung definitiv festgesetzt.

   Wenn die Gesellschaft für die Gegenstände unter a, b und d einen Contract mit einem Unternehmer schliesst, durch welchen der Letztere sich verpflichtet, jene Gegenstände insgesammt zu beschaffen und zu liefern und seine Vergütung dafür *in* Actien nach deren Nominal-Betrage zu nehmen, und wenn dieser Vertrag nach vorgängiger Prüfung die Genehmigung der Regierung erhalten hat, so ist derselbe für die bezeichneten drei Posten massgebend, falls der darin vereinbarte Gesammtpreis die Summe von 26,000,050 Gulden in Actien nach deren Nominial-Betrage nicht übersteigt und folgeweise von dem veranschlagten Actien-Capitale für die Verzinsung während der Bauzeit 2,400,000 Gulden zur Verfügung bleiben.

   Ebenmässig kann über die Bauzinsen (c) die Gesellschaft mit einem Unternehmer contrahiren, jedoch dürfen immerhin dieselben die Summe von 2,400,000 fl. in Actien al pari nicht übersteigen.

   Würde aus irgend einem unvorhergesehenen Grunde die Ausführung der Bahnen ins Stocken gerathen, so soll die Grossherzogliche Regierung berechtigt sein, auf Kosten und zu Lasten der Gesellschaft den Bau weiter zu führen und zu vollenden. Sollte in diesem Falle das Actien-Capital unter Zurechnung der gestellten Caution (§ 2), jedoch abzüglich des für die Verzinsung während der Bauzeit erforderlichen Betrages, zur Ausführung der Bahnen nicht ausreichen, so ist die Gesellschaft verpflichtet, auf Verlangen der Regierung das zur vollständigen Deckung des Bedarfs erforderliche Geld durch Aufnahme einer Prioritäts-Anleihe aufzubringen, wobei die für deren Verzinsung und allmälige Tilgung erforderlichen Beträge von dem Brutto-Ertrage der fraglichen Bahnen vorabzuziehen und nicht zu dem Reinertrage derselben zu rechnen sind.
2. Die Garantie tritt mit dem ersten des auf die Betriebs-Eröffnung der Bahnen, und, falls eine streckenweise Betriebs-Eröffnung erfolgen sollte, hinsichtlich der den Kosten der betriebenen Strecken entsprechenden Theile des Gesammt-Capitales vom ersten des auf den Eintritt solcher streckenweisen Betriebs-Eröffnung folgenden Monats angerechnet, in Wirksamkeit.
3. So oft in einem Betriebsjahre der Rein-Ertrag der betriebenen Bahnen oder Bahnstrecken, welcher sich nach Abzug der Verwaltungs-, Unterhaltungs- nnd Betriebs-Kosten, sowie der nach den Statuten den Reserve- und Er-

neuerungs-Fonds zufliessenden Beträge von dem Brutto-Ertrage ergiebt, die Höhe von $3\frac{1}{2}\%$ des Anlage-Capitals oder des betreffenden Theiles desselben nicht erreicht, wird die Grossherzogliche Staats-Regierung die zu einer Verzinsung in dieser Höhe erforderlichen Zuschüsse aus Staatsmitteln leisten lassen.

Der Verwaltungsrath hat in einem jeden solchen Falle hiervon, sowie von dem Betrage des erforderlichen Zuschusses der Grossherzoglichen Staats-Regierung am Jahresschlusse Anzeige zu machen und derselben die Richtigkeit der Anforderung aus den Betriebs-Rechnungen und den zugehörigen Belegen nachzuweisen. Auf Grund dieses Nachweises und soweit derselbe erbracht ist, wird die Grossherzogliche Staats-Regierung der Gesellschaft den erforderlichen Zuschuss in Darmstadt bei der Haupt-Staats-Kasse vor dem 15. Mai des darauf folgenden Jahres provisorisch und vorbehaltlich definitiver Abrechnung zur Verfügung stellen.

4. Uebersteigt in einem Betriebsjahre der Rein-Ertrag die Höhe von 4% des Anlage-Capitals, so findet eine successive Rückzahlung der von dem Staate vor dem erstgedachten Jahre etwa geleisteten Zuschüsse dergestalt statt, dass der Staat bis zur völligen Tilgung seiner Zuschüsse alle den Betrag von 4% des Anlage-Capitals übersteigenden Theile der jeweiligen Rein-Erträge unverkürzt zu empfangen hat.
5. Nach Rückerstattung der von dem Staate etwa geleisteten Zuschüsse werden die Ueberschüsse, welche sich aus den Rein-Erträgen über den Betrag von 5% des Anlage-Capitals ergeben, unter die Gesellschaft und den Staat in der Weise vertheilt, dass hiervon die Erstere $\frac{2}{3}$ und der Letztere $\frac{1}{3}$ jeweilig empfängt.

§ 18.

Die Dauer der Concession wird auf Neun und Neunzig Jahre festgesetzt.

Sollte es die Grossherzogliche Staats-Regierung jedoch für angemessen halten, die Bahnen für Staatsbahnen zu erklären und sie auf Staatskosten verwalten zu lassen, so kann dies nach Fünf und Dreissig Jahren vom Tage der Betriebs-Eröffnung an jederzeit gegen Erstattung des zwanzigfachen Betrages des durchschnittlichen Rein-Ertrags der letzten fünf Betriebsjahre und unter Eintritt in alle Rechte und Verbindlichkeiten der Gesellschaft geschehen, wobei die von der Grossherzoglichen Staats-Regierung garantirten $3\frac{1}{2}\%$ als Minimal-Reinertrag angenommen werden sollen. Nach Ablauf der Concessionszeit oder vor Ablauf dieser Zeit in dem Falle der Auflösung der Gesellschaft wird, wenn der Staat die Bahnen übernimmt, der Werth derselben und des Betriebs-Materials durch Taxation bestimmt, höchstens jedoch mit dem zwanzigfachen Betrage des durchschnittlichen Rein-Ertrages der letzten fünf Betriebsjahre vergütet.

Erklärt in einem solchen Falle die Staats-Regierung, von diesen Befugnissen keinen Gebrauch machen zu wollen, so können die im Eigenthum der Gesellschaft befindlichen Gegenstände einzeln, aber nicht als Eisenbahn, für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Creditoren veräussert werden.

Vom 1. April ab habe ich (vorläufig) eine täglich zweimal von hier nach Hirschberg u. retour coursirende **Journalierfahrt** mit Beförderung der Königl. Post arrangirt.

Die Billet-Ausgabe und Abfahrt von hier nach Hirschberg findet:

im Gasthofe zum „goldenen Stern"
früh 4 Uhr,
Mittags 12 Uhr statt.

Die Billet-Ausgabe und Abfahrt von Hirschberg nach hier findet:

im Gasthofe zu den „drei Bergen"
Nachmittags 3 Uhr,
Abends 6 Uhr statt.

Das Personen-Geld beträgt pro Tour 6 Sgr., bis, nach und von dem Bahnhofe 7 ½ Sgr., 30 Pfund Gepäck frei.

Indem ich diese Unternehmung dem reisenden Publikum zur Kenntniß bringe, empfehle ich dieselbe geneigter Benutzung.

Schmiedeberg im März 1868.

3966. **F. Mattis,** Gasthofbesitzer.

Die Vaterländische Feuer- u. Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld

hat mir die Agentur für hier u. Umgegend übertragen. Ich empfehle mich demnach zur Vermittelung von Versicherungs-Abschlüssen aller Art, indem ich mich erbiete, jede zu wünschende Auskunft auf das Bereitwilligste zu ertheilen.

St. Georgenberg, Kr. Jauer, den 28. März 1868.

3714. **Otto,** Gastwirth.

4310. Zur Besorgung von Gartenarbeit und neuen Anlagen empfiehlt sich W. Beyer, Privatgärtner. Schützenstr. 33.

Den Herren **Baumeistern** und **Bauherren** empfehle ich mich zur Anfertigung und Lieferung von Steinmetzarbeiten jeder Art, als: Sockel, Stufen, Thür- u. Fenstergewände, Platten, Krippen, Tröge ꝛc. Indem ich bitte, mich mit gefälligen Aufträgen beehren zu wollen, sichere ich nebst sauberer Arbeit billigste Bedienung zu. 4079.

Schömberg, den 1. April 1868. **J. Heinzel.**

R. Hörnig & Co.,

Speditions- und Inkassogeschäft, Leipzig, Große Fleischergasse No. 23,

unmittelbar in der Tuchlage empfehlen sich zur bevorstehenden Ostermesse. 3642.

4186. **Wohnungs-Veränderung.**

Meinen geehrten Kunden, sowie einem resp. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich jetzt in der Georgischen Besitzung, Herrn Photograph Deplanque gegenüber, wohne. Es sind täglich ein- und zweispännige Fuhren zu haben, und bitte, mich mit gütigen Aufträgen zu beehren.

Hirschberg. **Ernst Baumert,** Fuhrenunternehmer.

Mit 1. April haben wir unsere Kohlenniederlage aus der neuen Herrenstraße nach der Greiffenbergerstraße in den Hofraum des Sachs'schen Speicher verlegt. Annahme auf Bestellungen von Kohlen verbleibt wie früher und bitten höflichst davon Vermerk zu nehmen.

4464. **Robert Rauer & Comp.**

4287. Laut schiedsamtlichem Vergleich vom heutigen Tage widerrufen wir die dem Schlossermeister Wilhelm Krause zu Dittersbach städtisch am 23. Februar d. J. im Kretscham zu Petzelsdorf angethane Beleidigung, erklären Denselben für einen rechtschaffenen Mann und warnen vor Weiterverbreitung jener Aussagen.

Petzelsdorf, den 29. März 1868.

W. Lorenz. W. Eichler. J. Rose.

4350. Die gegen die Jungfrau Anna Marie Scholz aus Neu-Kunzendorf ausgesprochene Beschuldigung nehme ich als unwahr zurück und leiste derselben für die angethane Beleidigung hierdurch öffentliche Abbitte.

Nieder-Kunzendorf, im April 1868.

Ernestine Opitz.

Verkaufs-Anzeigen.

4102. Die Scholtisei in Dörnhau, Kreis Waldenburg, mit 40 Morgen bestem Acker, Wiesen und guten Gebäuden, ist zu verkaufen. — Die Schankwirthschaft verspricht, durch die jetzt in Angriff genommene Eisenbahn und anzulegende Chaussee eine rentable zu werden. Näheres hierüber beim Kaufmann J. Cohn in Waldenburg.

4461. # Verkaufs-Offerte.

Eine ½ Stunde von der Eisenbahn entfernte, in einem großen Bauerndorfe belegene, neu erbaute zweistöckige massive **Mühlenbesitzung** mit einem französischen Gange, neuester Construction, mit großem Cylinder, einem deutschen und einem Spitzgange, nebst einer neu erbauten Brettschneide, bei bedeutender fortwährend anhaltender Wasserkraft, wozu zwei Morgen Areal gehören, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen und zu beziehen. Anzahlung 2000 Thlr.

Nähere Auskunft ertheilt unter portofreier Anfrage per Adresse **L. K. poste restante Hirschberg.**

4365. # Haus-Verkauf.

Ein im guten Bauzustande befindliches Haus mit großem Hinterhaus und großem Hofraum, worin sich seit Jahren eine eingerichtete Tischler- und Schlosser-Werkstatt befindet, auf einer der belebtesten Straßen, nahe am Markt, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Darauf Reflektirende erfahren das Nähere beim Eigenthümer.

Jauer, Kirchstraße Nr. 12.

4471. Eine im Schönauer Kreise gelegene **Wassermühle**, massiv, mit beständig starker Wasserkraft, franz. und Spitzgang, ist nebst dazu gehörigem Garten und Wiese sofort zu verkaufen. Kaufpreis 3000 Thlr. Reelle Selbstkäufer wollen sich an den Unterzeichneten wenden.

Schönau, den 8. April 1868.

Herrmann Nieselt, Privat-Secretair.

4428. Eine neue massiv gebaute **Kretschamnahrung** in einem lebhaften Dorfe ohnweit der Stadt Löwenberg, worin auch Fleischerei und Bäckerei betrieben wird, ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres beim Getreidehändler **Luge** in Löwenberg.

4361. Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine **Schmiede** mit 9 Morg. Acker, schönem Obst- und Grasegarten und massivem Wohngebäude aus freier Hand ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Das Nähere ist beim Eigenthümer zu erfahren.

Ludwig, Schmiedemstr. in Güntherdorf bei Striegau.

4292.

Gasthof-Eröffnung.

Ich habe hier vis-à-vis dem Dominium einen Gasthof, verbunden mit Gesellschaftsgarten, eingerichtet, und empfehle denselben einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

Fischbach, den 1. April 1868.

Oskar Riha, Kaufmann.

3997.

Haus-Verkauf.

Mein Grundstück auf hiesigem Neumarkt No. 71, verbunden mit Gerberei und Färberei, dicht am Wasser und schöner Lage, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Eigenthümer.

Jauer, 1. April 1868.

4355. Mein unterm Boberberge gelegenes herrschaftl. eingerichtetes **Haus**, worinnen ein Verkaufsladen ganz gut eingerichtet werden kann, nebst dazu gehörigem kleinen Garten, ist sofort zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren beim Besitzer.

Meier, Schmiedemeister.

Sandsteinbruch-Verkauf.

Zur Verkleinerung meines Geschäfts beabsichtige ich meinen in Wenig-Rackwitz gelegenen **Sandsteinbruch**, dessen Gestein zu allen feineren Bildhauer- und Bau-Arbeiten, sowie vorzüglich zu Schleifsteinen sich eignet, zu verkaufen. Zu demselben gehören circa sieben Morgen Grundfläche mit Garten, Wohnhaus nebst Stallung, Schmiedewerkstatt mit vollständigem Handwerkszeug, Wagenremise und vollständiges Werkzeug für 50 bis 60 Arbeiter. Der Erwerb dieses Steinbruchs dürfte für jede mit den erforderlichen Mitteln versehene Persönlichkeit ein sehr rentables Geschäft sein.

Bunzlau, den 8. April 1868.

4518. **E. B. Titze.**

4481.

Haus-Verkauf.

Mein Haus mit einem Morgen Acker und Garten in der Nähe bei Lähn ist aus freier Hand zu verkaufen und bald zu beziehen. Näheres ist zu erfahren beim Handelsmann **Baumert** in Langenau.

Zum **Verkauf** sind mir folgende Güter übertragen:

1., Ein Bauergut von 192 Morg., 18 St. Rindv., 4 Pferde, Kr. Waldenburg. Preis 30,000 Thlr.
2., Ein Bauergut von 134 Morg., 24 St. Rindv., 5 Pferde, nahe bei Frankenstein. Preis 26,000 Thlr.
3., Ein Bauergut von 124 Morg., 6 St. Rindv., 2 Pferde, Kr. Schweidnitz, Schlesier Thal. Preis 8000 Thlr.
4., Ein Bauergut, 1½ Meile von Schweidnitz, 56 Morg., 6 Kühe, 2 Pferde. Preis 6500 Thlr.
5., Eine Stelle, Kr. Waldenburg, 18 Morg., schöne massive Gebäude. Preis 3600 Thlr.
6., Eine Stelle, Kr. Landeshut, 34 M., 4 Kühe. 3500 Thlr.

Mehrere Gasthöfe in Städten und großen Fabrikorten, sowie schöne Häuser in Städten und Badeorten.

Darauf Reflektirende wollen sich an mich franko wenden.

4298. Wilh. Stör in Altwasser, Kommissionär.

4449.

Bauerguts-Verkauf.

Wegen Ankauf eines größeren Gutes beabsichtige ich mein Bauergut Nr. 33 zu Stonsdorf mit 67 Morg. Areal, 45 Morg. Acker, 10 Morg. guten Wiesen, das übrige Laub- und Nadelholz, unter sehr vortheilhaften Bedingungen billig — bei 1000 Thlr. Anzahlung — zu verkaufen. Gebäude meist neu und massiv. Inventarium vollständig.

Näheres beim Eigenthümer **Heinrich Hinke**.

4448. Mehrere **Gastwirthschaften** in Stadt und auf dem Lande mit und ohne Aecker, **Bauergüter** verschiedener Art und Größe, **Gärtnerstellen** und **Ackerhäuser**, **Wassermühlen** von 3000 Thlr. bis 20,000 Thlr. Kaufgebot, mehrere **Villa** von reizender Lage, einige große herrschaftl. Häuser, wie auch verschiedene kleinere; letztere theils hier in Hirschberg, Görlitz und benachbarten Städten weiset unter soliden Bedingungen zum Kauf und mehrere auch zum Tausch nach

E. Klenner in Hirschberg, Breslauer Hof.

4290.

Gutsverkauf.

Meine hier in der Lübener Vorstadt belegene Besitzung bin ich Willens wegen Veränderung zu verkaufen. Das Wohnhaus, 9 Zimmer enthaltend und befindlich auf einer Terrasse, sowie die Wirthschaftsgebäude sind neu und massiv gebaut. Ackerland incl. Wiesen und Busch ca. 120 Morgen. Lebendes und todtes Inventarium reichlich und in gutem Zustande vorhanden. Die unmittelbare Lage an den Gebäuden eignet sich zu irgend einer großen Fabrikanlage. — Preis 16,000 Thlr. Anzahlung 8 bis 10,000 Thlr. Das Nähere ist bei mir selbst mündlich oder portofrei zu erfahren.

Polkwitz, im April 1868.

E. A. Jonemann, Kaufmann.

4360. In Nieder-Salzbrunn bei den Kirchen, eine Viertelstunde von Fürstenstein entfernt, ist ein ganz massives **Wohnhaus** mit 10 Wohn- und 2 Küchenstuben, geräumigem Keller, Brunnen und gutem Trinkwasser, großer Remise zu Holz und Kohlen, ebenfalls massiv, nebst schönem Garten bald zu verkaufen. Auf portofreie Anfragen theilt die Verkaufsbedingungen der Auktions-Kommissarius **E. Junghans** in Schweidnitz mit.

4182.

Ritterguts-Verkauf.

Ein schönes Rittergut (Ndr.-Schlesien) ist verkäuflich. Areal über 1000 Morgen, wovon 550 Morgen Acker, zu allen Fruchtgattungen geeignet, drainirt und bei der Einschätzung als: 1., 2., 3. und 4. Klasse bonitirt, 50 Morgen schöne Wiesen, 400 Morgen Wald. Gebäude sämmtlich massiv, elegantes herrschaftl. Wohnhaus im reizenden Garten und Park. Aussaat: 30 Morgen Rapps, 30 Morgen Weizen, 110 Morgen Roggen. Viehstand und todtes Inventar complet und im guten Stande. Preis 62000 Thlr. Anzahlung 15—20 Mille. Näheres sub H. R. 16 durch die Expedition des Boten.

4184.

Haus-Verkauf.

Mein in Freiburg am Markt belegenes Haus, in welchem ein frequentes Geschäft betrieben wird, ist bald zu verkaufen oder zu Johanni zu vermiethen. Auskunft ertheilt der Eigenthümer

Franz Rettig,
Stellbesitzer in Stanowitz bei Striegau.

4005. Wegen anhaltender Krankheit des Besitzers ist eine **Wassermühle,** bestehend aus Mahl- und Spitzgang, zu verkaufen; dazu gehören 8 Morgen tragbarer Acker und Wiese, die nahe gelegenen Gebäude sind in gutem Zustande, Lage vortheilhaft und angenehm. — Inventarium kann beigelassen werden. Das Nähere beim Handelsman Sterz zu Ober-Würgsdorf bei Bolkenhain.

3965.

Guts-Verkauf.

Das Vorwerk Ober-Baumgarten Kr. Bolkenhain ist eingetretener Umstände halber mit vollständigem todten und lebenden Inventarium und einem Areal von 371 Morgen sofort aus freier Hand zu verkaufen. Zahlungsfähige Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Kaufmann Herrn **C. A. Schenk** in Jauer und bei den Unterzeichneten.

Die Carl Schenk'schen Erben.

NB. Auch steht daselbst eine starke Drehbank mit eiserner Welle zum Verkauf.

4180

Verkauf einer Gärtnerstelle.

Dienstags den 14. April c. Nachmittags 2 Uhr soll die Ehrenfried Richter'sche Gärtnerstelle Nr. 94 Quirl-Gansberg an den Meistbietenden durch die Erben im Harten-Kretscham öffentlich verkauft werden und werden hierzu die geehrten Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die Kaufbedingungen im Termine selbst zu erfahren sind.

Quirl-Gansberg, den 4. April 1868. Die Erben.

4177.

Zu verkaufen!

Ein fast ganz neues französisches Billard mit Federbanden und allem Zubehör!

Ein Mahagoni-Flügel-Instrument!

Das vollständige Mobiliar zu einer eleganten Hotel-Einrichtung. Vierzig Gartentische, neunzig Gartenstühle, zehn Gartenbänke!

Adresse: zu erfragen in der Expedition des Boten.

4264.

Haus-Verkauf.

Umzugshalber verkauft Unterzeichneter ein Haus, versehen mit guten Gewölben, Stallung, Wagenremisen und einem Garten, gelegen am Flußwasser, unter günstigen Bedingungen. Näheres beim Eigenthümer.

Ackerbesitzer **Würfel** in Hirschberg.

4234.

Haus = Verkauf.

Das Haus No. 518 incl. Garten, am Boberberge gelegen, ist wegen Erbschaftsregulirung sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen die Eigenthümer:

Henriette Deutschmann in Hirschberg i/Schl.,
Schulgasse No. 9 und
Charlotte Gutmann in Schmiedeberg.

3953. **Nicht zu übersehen.**

Das Haus Nr. 431 zu Nieder-Schmiedeberg, ganz massiv, nebst Garten, worin die Stellmacherei seit 40 Jahren betrieben wird, ist wegen eingetretenem Todesfall des Besitzers bald zu verkaufen, und kann nach Wunsch sämmtliches Stellmacher-Handwerkszeug nebst Holz abgelassen werden. Das Nähere bei dem Handelsmann **C. Wildner** oder bei der Wittwe **Hertwig** daselbst.

4173

Hausverkauf.

Mein vor 3 Jahren neu gebautes Haus an der Promenade, Ausgang der Herrenstr. Nr. 10, ist zu verkaufen und bald beziehbar.

Hirschberg. Fr. Hilbig, Tischlermstr.

Hausverkauf in Hirschberg i./Schl.

3758. Ein ganz massives, in der lebhaftesten Straße gelegenes, zu jedem Geschäft sich eignendes Vorderhaus mit Verkaufsladen, großen, hellen und trockenen Waaren-Gewölben, Altane mit Aussicht aufs Gebirge und ein am schönsten Theile der Promenade gelegenes Hinterhaus nebst Garten und elegantem Sommerhaus, alles im besten Bauzustande, ist zu verkaufen. Näheres erfährt man in der Exped. des Boten.

4324. In Warmbrunn ist ein **Haus** zu verkaufen, in welchem seit Jahren die **Bäckerei** mit Vortheil betrieben wird. Preis 1700 Thlr. mit 4—500 Thlr. Anzahlung. Das Haus bringt 100 Thlr. Miethe. Näheres bei dem Besitzer der Villa Victoria daselbst.

3713.

Haus-Verkauf.

Ein neu massives Wohnhaus mit Pferdestall und Wagenschuppen, in welchem mehrere Stuben zu vermiethen, und das bald bezogen werden kann, sich für jedes Geschäft eignend, dazu ein Morgen Acker 1. Klasse, großes Obst- und Gemüse-Gärtchen, ist für den festen Kaufpreis von 1600 Thlr. in Ober-Poischwitz bei Jauer zu verkaufen. Anzahlung wenig nach Uebereinkunft. Näheres bei Herrn **Nockt** daselbst oder beim Eigenthümer in Jauer im Gasthof „zu Alsen".

Louis Helbig.

Ricinus-Oel-Pomade mit Chinin!!

Von diesem aus den **heilkräftigsten Substanzen** zusammengesetzten **Haar-Erzeugungs-, -Verschönerungs-** und **den Wuchs** desselben **befördernden Balsam,** welcher durch seine Wirksamkeit **von Allen anerkannt,** die selbigen brauchten, da **er ein vorzügliches Präparat** nicht nur zur **Stärkung** und **Conservirung** des **Kopfhaars** und der **-Haut,** sondern auch zur **Ablösung der sogenannten Schuppen,** sowie überhaupt zur **Erhaltung** des **normalen Gesundheits-Zustandes** der **Kopfhaut** und der **Haare** das **beste** anerkannte Mittel ist; habe ich

Herrn Eduard Adolph Zelder in Hirschberg i/Schl.
Bahnhofstraße und Promenaden-Ecke Nr. 15,

ein Lager **für Hirschberg und Umgegend** übersandt, und erlaube mir die hohen Herrschaften, besonders die geehrten Damen, darauf aufmerksam zu machen und zur Prüfung zu empfehlen.

Ergebenst **Bruno Borner in Dresden.**

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich diese **Pomade** in **Original-Büchsen.**

4345. Hochachtungsvoll **E. A. Zelder.**

4375. 2000 Stück 8zöllige Ziegelplatten, das Hundert 1 rtl. 15 sgr., wie einige Fuder Steine sind zu verkaufen bei **J. D. Cohn** neben dem Hotel zum deutschen Hause.

4391. **Mehrere hundert Centner schönes Wiesenheu** sind auf dem Dom. Gebhardsdorf b. Friedeberg a/Q. zu verkaufen.

4349. **20 Sack Wicken,** zu Gemenge geeignet, und 40 **Sack Samen-Hafer** liegen zum Verkauf beim Gutsbesitzer **Niederlein** in Schmiedeberg.

4384. Eine große Quantität Boden, desgleich. Bäusand, beides guter Qualität, sind zu verkaufen im Gasthof zum weißen Schwan am Bahnhofe.

14589

Mit königl. kais. Ministerial-Approbation.

Vor Fälschung gewarnt

DAMPF- CHOCOLADEN FRANZ STOLLWERCK ZUCKERWAAREN FABRIK
COELN A/RHEIN

Stollwerck'sche Brust-Bonbons.

Wie auf allen frühern Industrie-Ausstellungen, wohin der Hof-Lieferant **Franz Stollwerck** sein seit Decennien berühmtes Fabrikat sandte, so ist demselben auch auf der Pariser Welt-Ausstellung die in dieser Branche einzig ertheilte Medaille zuerkannt worden. Es ist dies ein neues Glied in der langen Kette von Anerkennungen, welche sich diese Brust-Bonbons erworben, und dürfen sich Hals- und Brustleidende mit um so größerer Zuversicht dieses Hausmittels bedienen. — Man beliebe sich nur durch die vielen Fälschungen nicht täuschen zu lassen, und bemerke sich zur Entnahme die Depots

in **Hirschberg** bei **Friedrich Hartwig.**

in **Bolkenhain** in der Apotheke.	in **Liebau** bei **Jos. Kuhn** und bei **Ign. Klose.**	in **Schömberg** bei **J. Heinzel.**
„ **Gottesberg** bei **Adr. Turbéz.**	„ **Lähn** bei **C. G. Rücker** und bei Apoth. **H. Kraus.**	„ **Schönau** bei **Ed. Rülke** und bei **Jul. Seidel.**
„ **Greiffenberg** bei **E. Neumann.**	„ **Neukirch** bei **Alb. Leupold.**	„ **Waldenburg** bei **R. Engelmann** bei **B. Haenel** und bei **Osw. Kirchner**
„ **Hermsdorf** u/K. **Paul Nimbach.**	**Rothwaltersdorf Franz Schubert.**	„ **Warmbrunn W. Friedemann**
„ **Kauffung** bei **A. Beer.**	in **Salzbrunn** bei **H. Müller.**	
„ **Mittel-Kauffung W. Schmidt.**		
„ **Landeshut** bei **Aug. Werner.**		

B. Hartig,



Hutfabrikant in Hirschberg in Schles.,
innere Schildauerstraße,

empfiehlt ganz ergebenst dem geehrten **hiesigen** und **auswärtigen Publiko** sein **reichhaltiges** Lager von **Filz-** u. **Seidenhüten** in den **neuesten** Facons u. **geschmackvollsten** Farben, zu **auffallend** billigen Preisen. — Hohe Hüte werden nach jetziger Facon umgearbeitet, bemerke jedoch, daß ich für solche, welche nicht von **mir** entnommen sind, **höhere** Preise stellen muß. Mein Bemühen wird stets dahin gerichtet sein, jeden meiner Concurrenten durch mein Lager zu **übertreffen.**

Auch halte ich Lager von **Hutbürsten, Trauerfloren** in allen Breiten u. von allen zum Geschäft gehörenden **Hutfourniture**n und empfehle dasselbe einer gütigen Beachtung. 4446.

Portland-Cement

verkauft unter Garantie bei einzelnen Tonnen die Tonne von 400 Pfd. zu 4 rtl., bei größeren Quantitäten billiger 4318.

Hirschberg, Priesterstraße. **A. Günther.**

In größter Auswahl! | **Neue Kleiderstoffe** | In größter Auswahl!

in **Wolle** und **Halbwolle**, das Kleid mit reichlicher Ellenzahl, von 1½ Thlr., 2 Thlr., 2½ Thlr., 3 Thlr., 3½ Thlr., 4 Thlr., 5 Thlr. bis 8 Thlr.

Frühjahrsmäntel, Beduinen, Jaquetts

in **Wolle** als auch in **Seide**, nach den **neuesten Pariser Modellen** copirt, von 3 Thlr., 3½ Thlr., 4 Thlr., 4½ Thlr., 5 Thlr., 6 Thlr., 7 Thlr. bis 12 Thlr.

Züchen, Inlett, weiße Leinwand,

gute Qualität, von 3 Sgr., 3½ Sgr., 4 Sgr., 4½ Sgr., 5 Sgr. bis 6 Sgr.

Cattune, Battiste, Organdy's,

nach den neuesten Mustern.

Zu Fabrikpreisen.

Reste, die sich zu Jacken und Schürzen eignen, um damit zu räumen, zu Spottpreisen!

Mädchen-Jaquetts in allen Größen, **Doppel-Shawls** und **Tücher, französische Long-Châles** zu auffallend billigen Preisen!

Ring 41. **A. Sachs.** Ring 41.

Im Hause des Herrn Senator Scholtz.

Billigste Modewaaren- u. Leinwandhandlung in **Jauer.** 4367.

So wie früher empfehle mich auch dieses Jahr
zur Anfertigung aller in mein Fach schlagenden Bauarbeiten, ganz besonders zur Legung von **Papp-, Cement- u. Doppeldächern**; in jeder beliebigen Entfernung. Desgleich. übernehme ich Reparaturen schadhaft gewordener Pappbedachungen, das Nachtheeren oder Umschaffung derselben (wenn deren Steigung es zuläßt) in Doppeldächer.
Bei Cement- u. Doppel-Dächern leiste ich zehn Jahre Garantie.
Geschätzten Aufträgen entgegensehend, zeichnet
Achtungsvoll und ergebenst
Hirschberg, im April 1868. **Robert Böhm,** Klempnermeister, äußere Schildauer Straße Nr. 29.

Desgleichen halte ich mein Lager von allerhand **Küchengeräthen, zinkenen Wasserkannen,** lackirt und unlackirt, **Zinkeimern, Gießkannen** in allen Größen, **Milchkannen, Milchgelten** u. a. m. zu festen aber billigen Preisen einer gütigen Beachtung bestens empfohlen.
Der Obige.
4327.

Der Ausverkauf meines Wein-Lagers
wird noch bis nach dem Feste fortgesetzt.
Adolph Bräuer,
Katholischer Ring Nr. 39.
4392.

Cigarren-Lager.

Lager echt importirter Havanna, Hamburger u. Bremer Cigarren.

A. Stübenrath & Comp.

Lager in- und ausländischer Rauch- Schnupf- und Priem-Tabake und Cigaretten.

In vorzüglicher Qualität, weiß brennend und gut gelagert, empfehlen wir folgende Sorten ganz besonders:

La Comercial	a 100	Stück	5 rtl.
La Nueva	a 100	Stück	4 rtl.
La Preferenze	a 100	Stück	3 rtl.
La Principe	a 100	Stück	2½ rtl.
Saludes de Oeste	a 100	Stück	2 rtl.
La Patria I.	a 100	Stück	1⅔ rtl.
La Patria II.	a 100	Stück	1⅓ rtl.
La Augusta	a 100	Stück	1⅙ rtl.
Legitimos	a 100	Stück	25 sgr.
La Victoria	a 100	Stück	22 sgr.
La Garibaldi	a 100	Stück	17½ sgr.



Alle Sorten **Ermeler'sche Tabake, türkische Tabake** und **Cigarretten**, das Päckchen zu 4 bis 12½ sgr., und **Schnupftabake** in jeder Qualität und zu jedem Preise bei

A. Stübenrath & Comp.

äußere Schildauerstraße im neugebauten Herrn Eggeling'schen Hause.

Zur Saat offerirt 100 Ctr. rothe sächsische **Zwiebel-** und 50 Ctr. **Heiligenstädter Kartoffeln**

4296. das Dominium Elbel-Kauffung, Kreis Schönau.

3958.

Für Bleich- und Appretur-Etablissements!

Hochweiße feinste **Stearin-Seife**,
" " **ruff. Kern-Talg-Seife**,
glattweiße **Glycerin-Faß-Seife**,
} die anerkannt besten Seifen zur Garn-Leinwand-Bleiche und Appretur:

Talgolein- und grüne **Faßseife**,
Hochweiße, stärkste, eisenoxidalfreie **Patent-Soda**
empfiehlt in kleinen und großen Posten ab Bahnhof Lauban billigst

F. Koschwitz, Seifenfabrikant zu Lauban.

„Ohne das umständliche Kochen.“

Vorzüglich begutachtet von mehreren Heilanstalten!

Liebig-Liebe's Nahrungsmittel
in **löslicher** Form.
Dieses im Vacuum erzeugte Präparat giebt d. einfache Lösung in Milch u. Wasser sofort die
berühmte Liebig'sche Suppe.
Ersatzmittel für Muttermilch, Nahrungsmittel für Blutarme, Reconvalescenten, Magenleidende 2c.
Von Autoritäten empfohlen.
1 Flacon (½ Pfd. Inh.) mit Anwsg. 12 Sgr.

Chemisch analysirt und richtig bestätigt. Dr. R. Ulbricht in Tharand.

Niederlage in Hirschberg bei
3406 Herrn **Robert Friebe.**

Die ausgezeichneten Erfolge sprechen sich in täglich eingehenden Briefen aus; so schreibt:
Herr Lehrer **Schuberth** in **Berlin,** Keibelstr. 16.
Ersuche ergebenst, mir wieder sechs Flaschen Ihrer Liebig-schen Nahrung in flüssiger Form gefälligst übersenden zu wollen. Die früheren Sendungen haben bei meinem kranken Jungen Wunder gethan. Ich hoffe jetzt dasselbe bei meinem Töchterchen.

Ein noch wenig gefahrener halbgedeckter Wagen, neuester Construction, steht zum sofortigen Verkauf bei 4224. Wilhelm Sturm.

4039. **Nicht zu übersehen.**
Eine ganz eiserne **Drehbank** mit Vorgelege und nöthigem Zubehör steht billig zu verkaufen beim
Maschinenbau-Meister **Stams** in Lähn.

4176. 2 — 300 Ctr. **Heu** und **Grummet** sind käuflich zu haben durch die Adresse: „Rittergutspächter Müller, Lauban poste restante.“

Zur Haupt- u. Schlußziehung der 150. Königl. Preuß. Hannov. Lotterie. 14000 Loose, 7900 Gewinne; mithin 900 über die Hälfte, wobei folgende Hauptgewinne zur Entscheidung kommen. 1 Gew. zu 36000, evt. 1 Gew. 24000, 1 Gew. 12000, 1 Gew. 6000, 1 Gew. 4000, 1 Gew. 3000, 1 Gew. 2000, 20 Gew. 1000, 25 zu 400 rtl. empfiehlt noch Loose, ¼ Originalloos zu 7 rtl. 25 sgr.
4199 **G. H. Blasius** in Schönau.

4201. **2 starke Arbeitspferde** (Schimmel) stehen zum Verkauf bei **Carganico & Ohmann** in Friedeberg a/Q.

---

2 Paar englische Geschirre sind zu verkaufen bei
4301. Th. Bretschneider, dunkle Burgstraße No. 16.

4175. Ein **Ponny-Gespann,** brauner und Schimmel, Hengste, gut eingefahren, militär- und eisenbahn-fromm, stehen mit guten Geschirren zum Verkauf auf dem Dominium Wingendorf bei Lauban; briefl. Anfragen sind Lauban poste restante zu adressiren.

4331. Durch bedeutende Einkäufe ist mein
Tapeten- u. Rouleaux-Lager
in allen neuen Dessins auf das Reichhaltigste sortirt und empfiehlt selbige zu Fabrikpreisen. Tapeten von 2½ Sgr. an, Rouleaux von 10 Sgr. an. **G. Wipperling,** Tapezier, Kirchgasse Nr. 2, neben der Stadt-Buchdruckerei.

4326. Eine kupferne **Wandpumpe** für **Küche** oder **Waschhaus** vorzüglich geeignet, mit den bisher nöthigen kupfernen Röhren, ist sofort im Hôtel de Prusse in Warmbrunn zu verkaufen.

Gicht-, Hämorrhoiden-u. Bleichsucht-
4304 kranke
heilt **Dr. J. M. Müller,** Specialarzt
in **Coburg.**
Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der **M. Rosenthal**'schen **Buchhandlung** (J. Berger) in Hirschberg stets vorräthig. Preis 4 Sgr.

3017 **Reines Malzextract**
vom Apotheker Schering in Berlin, a Flasche 10 Sgr.,
Schles. Fenchelhonig,
a Flasche 10 und 5 Sgr.,
verbessertes Korneuburger Viehpulver,
sind zu haben in der **Apotheke** zu **Greiffenberg** und
in der **Apotheke** zu **Friedeberg.**

4190 **Futtermehl**
verkauft billigst **Jos. Guttmann,** dunkle Burgstr.

4257. Beim Beginn der Bausaison empfehle ich mein Lager von
Pomm. Portl. Cement,
Schles. Portl. Cement,
Gips,
Sandsteinwaaren,
Chamotte-Steinen,
Ziegelfabrikaten aller Art,
Kalk, Sand, Deckenrohr
und aller übrigen Baumaterialien für den Maurer- und Ziegeldecker, bei billigster Berechnung zur geneigten Beachtung.
Hirschberg im April 1868. Ike, Maurermeister.

4288. Zu den bevorstehenden Osterfeiertagen verkauft Unterzeichneter **Mast-Kalbenfleisch.**
Wigandsthal, den 6. April 1868.
C. W. Prescher, Fleischermeister.

4125 **Thlr. 150,000. 100,000 2c. Pr. Loose)** ¹/₁ bis ¹/₃₂, versendet S. Basch, Berlin, Gertraudtenstr. 4.

Lager
te sortirt u
1 2½ Sgr.
ing, Tapete
rei.
oder Wäsch
igen kupferne
armbrunn
hsucht-
ecialarzt
norrhoiden
andlung
reis 4 Sgr.
act
: 10 Sgr.
nig,
hpulver,
enberg
berg.
le Burgstr.
mein Lager
rt,
r-
urer- und
Beachtung.
rmeister.
uft Unter-
rmeister.
) 2c.
ch,
btenstr. 4.

4266. Meinen werthen Geschäftsfreunden hiermit zur Nachricht, daß mein

neuer Rigaer Lein-Saamen

in der bekannten Güte angekommen ist.

Chr. Gottfr. Kosche.

J. David's Möbel-Magazin,

Berlin,

Scharrnstr. 10, der Petrikirche gegenüber.

Größtes Lager von Mahagoni- und Nußbaum-Möbeln, Sopha's und Spiegeln. Solide Arbeit. — Billige Preise. — Reelle Bedienung.

☛ Die vollständige Möblirung von Hotels, Badehäusern, Landhäusern, Wohnungen u. s. w. wird übernommen u. prompt ausgeführt. **Preisverzeichnisse gratis.** 3954.

4311. Eine vollständige Pappeltenne ist zu verkaufen in No. 120 zu Straupitz.

Liebich's Fleischextract, ferner

Reines Malzextract,

bereitet von dem Apothekenbesitzer **Schering** in Berlin, die Flasche nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr.

Verbessertes Korneuburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver,

¼ Paket 10 sgr., ½ Paket 5 sgr., sowie

Fenchelhonig,

sogenanntes **Schles. Fenchelhonig-Extract,** die ¼ Flasche 10 sgr., die ½ Flasche 5 sgr., sind zu haben
in der **Apotheke zu Hirschberg**
3715. und in der **Apotheke zu Warmbrunn.**

Metall-Särge,

mit eleganten Einlagen versehen, sind in verschiedenen Größen stets zu haben bei **F. Wittig.**

[3646]

4299.

Verkaufs-Anzeige.

Circa **100 Ellen schöner Buchsbaum** sind abzulassen von Erdmannsdorf. P. Wittwer, Oeconom.

4122. Frisch gebrannter grauer **Bau- und Ackerkalk** ist vom 6. d. ab zu haben in der Kalk-Brennerei zu Klein-Röhrsdorf. **Louise Stelzer.**

4003

Taschen-Mikroskope

mit 250maliger Vergrößerung, mit denen man die im Tropfen Wasser lebenden **Infusorien,** außerdem **Trichinen, Pflanzen** 2c. genau besehen kann, sind mir zum alleinigen Verkauf für hiesigen Platz übergeben worden.

Bei fr. Einsendung des Betrages von **20 Sgr.** übermittele ich dieselben kostenfrei den p. p. Bestellern.

Bunzlau i/Schl. F. P. Lauterbach.

Schönheits-, Wasch- und Bade-Pulver
von Carl Ziegler in Stuttgart,

in Paketen à 10 Sgr., das als das beste Mittel zur Verfeinerung der Haut bekannt ist und Hautausschläge aller Art unbedingt beseitigt, ist zu haben bei
1143 **Paul Spehr.**

Weißer flüssiger Leim

von **Ed. Gaudin** in **Paris.**

Dieser Leim, ohne Geruch, wird kalt verbraucht zum Leimen von Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Kork, Pappe, Papier 2c. Derselbe ist unentbehrlich im Haushalt und Geschäftszimmer. In Gläsern à 4 sgr. zu haben bei 1698.

Robert Friebe in Hirschberg.

Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch
Dr. Gräfström's schwedisches Zahnwasser
à Flacon 6 Sgr. ächt zu haben
2569. in Hirschberg bei **A. Edom.**

2720.

Kleesamen

in rother u. weißer Waare, schwedisch. Klee, Sommerklee, echt französ. **Luzerne,** engl. Reygras, Thymothe, **Zuckerrüben-** und echt bayerschen **Futterrüben-Samen,** Möhrensamen, **Mais,** sowie echten neuen **Rigaer Kron-Säe-Leinsamen** billigst bei **Franz Gärtner,**
Jauer, am Neumarkt.

Wagen-Fabrik von A. Feldtau

in Freiburg in Schlesien

offerirt eine Auswahl aller Sorten **Wagen,** sowie einen **Omnibus** für 10, einen für 8 und einen für 6 Personen, zu den billigsten Preisen. Für gute und dauerhafte Arbeit wird garantirt. Auch diverse gebrauchte Wagen sind auf Lager, 3 Chaisen zum ganz und halbgedeckt fahren, sehr passend für Lohnkutscher, drei 2spännige festgedeckte Fensterwagen, desgl. zwei 1spännige, 4 halbgedeckte, ein Drillichplauwagen u. einer desgl. mit Leder, beide sehr passend für die Herren Inspektoren als Marktwagen, und sehr billig. 3645.

3717. **Drahtnägel** in jeder Nummer, sowie sämmtliche Bau-Utensilien empfiehlt zu billigen Preisen
R. Mehwald, Zeugschmiedmstr. in Löwenberg.

1938. **Dr. Pattison's**

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und **Rheumatismen**

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- u. Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- u. Lendenweh. In Packeten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei **Paul Spehr** in Hirschberg, **Eduard Temler,** Brüderstr. in Görlitz, **L. Namsler** in Goldberg.

Türkische und **Ungarische Pflaumen** und **Pflaumenmus** empfiehlt

4329. **Gustav Scholtz.**

4142. **„Vom 14. bis 30. April d. J."**
Ziehung **letzter** und **Hauptklasse** der von der Regierung in Frankfurt a/M. **genehmigten** Klassen-Lotterie, enthaltend unter **18100 Gewinnen** solche von rtl. **100000 — 80000 — 70000 — 60000 — 50000 — 40000 — 20000 — 10000** rc. rc. Hierzu empfehle ich **Originalloose** $^1/_8$ = 5 rtl., $^1/_4$ = 10 rtl., $^1/_2$ = 20 rtl., 1 Ganzes 40 rtl. unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung.

N. Reiß, Lotterie-Obereinnehmer in Braunschweig.

NB. Gefällige Aufträge wolle man, da der Bedarf sehr groß ist, beschleunigen. Pläne und Listen erfolgen prompt und gratis.

4291. Ein gebrauchter, aber noch guter **Fensterwagen**, Einspänner, auf Druckfedern, steht für den festen Preis von 65 rtl. zum Verkauf in der Brauerei zu Ketschdorf.

Den geehrten Bewohnern von Warmbrunn und Umgegend empfehle ich mein **Hohlglas-Lager**, insbesondere den Herren Gastwirthen ein Lager von **Bierflaschen** und **Kuffen**, sowie überhaupt sämmtliches **Wirthshausglas** zur gefälligen Beachtung. 4293.

Warmbrunn, im April 1868.

Wilhelm Nase, Glasermstr.,
(Ziethenstr., neben der alten Mühle.)

4174. **Rothen Klee-** und **Grassaamen** offerirt zur bevorstehenden Saat billigst **Adolph Kriebel.**
Lehngut Groß-Stöckigt, im April 1868.

4300. **Koffer** und **Reiseartikel** billigst zu haben bei
Th. Bretschneider, dunkle Burgstraße No. 16.

Ein seit vier Jahren gebrauchtes, französisches Billard, mit sämmtlichem Zubehör, in untadelhaftem Zustande, steht billig zum Verkauf.
Nachweis in der Expedition des Boten. 4317.

4303.

Den Herren Aerzten

und dem Publikum empfehle ich meinen stets mit dem günstigsten Erfolge angewandten Leberthran in vorkommenden Fällen, und erlaube mir darauf hinzuweisen, daß derselbe vom Herrn **Dr. Ziurek**, gerichtlich vereideter chemischer Sachverständiger für Berlin, vom Herrn **Dr. Sonnenschein**, Privatdocent der Chemie an der Königlichen Universität zu Berlin und vom Professor der Chemie Herrn **Dr. F. Hoppe-Seyler** zu Tübingen, chemisch untersucht und seines angenehmen Geschmacks wegen als vorzüglicher Leberthran bezeichnet worden ist.

Carl Baschin, Berlin,
29 Spandauerstraße 29, im Hofe 1 Tr.

Jede Flasche trägt am Kopfe mein Facsimile und muß mit einem Einwickelpapier versehen sein, auf welchem sich Abdruck der Originalflasche befindet, worauf zu achten bitte. Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

601.

Die große Nachfrage,

deren sich Johann Andreas Hauschild's vegetabilischer Haarbalsam überall erfreut, hat eine Menge Nachahmungen, die unter ähnlichen Namen angekündigt werden, hervorgebracht, es ist deßhalb darauf zu achten, daß in jeder Stadt nur eine einzige Verkaufsstelle für Hauschild's Balsam existirt und derselbe z. B. in Hirschberg allein echt zu haben ist bei **Paul Spehr.**

4134. **Schuhe** und **Stiefeln** jeder Sorte halte ich fertig und versichere bei guter Waare die möglichst billigen Preise.
Seifert, Schuhmachermstr.
Hartau bei Hirschberg.

Ein **Fostwagen** mit eisernen Achsen, 60 Ctr. Tragkraft, ein einspänniger **Planwagen** und ein starker **Rungenwagen** 4172.
stehen in No. 27 zu Södrich zum Verkauf.

R. F. Daubitz'scher Magen-Bitter.*)

Saara b. Altenburg, d. 30. Novbr. 1867.
Herrn Daubitz, Berlin, Charlottenstr. 19.
Da meine Frau sehr an Magenschwäche leidet, so hat ihr der Arzt Ihren Magen-Bitter empfohlen, welcher ihr auch vortrefflich bekommt. Ich ersuche Sie daher u. s. w. (folgt Bestellung.) Achtungsvoll
4302 **M. Strauß**, Tischlermeister.

*) Zu haben in den bekannten Niederlagen.

3759

Die Kalkbrennerei

zu Heiland-Kauffung offerirt täglich frisch gebrannten **Bau-** und **Ackerkalk**

pro Scheffel Stück- (Bau-) Kalk 6 $^1/_2$ Sgr.
= = Kalkasche 3 =

Fuhrlohn bei Lieferungen wird billigst berechnet. Für **Hirschberg** halte ich eine **Niederlage** im Hofe des Herrn Maurermeister **Ike**, und ersuche Aufträge u. Bestellungen demselben gütigst zu übergeben. **E. Hoßmann.**

Apotheker Bergmann's Barterzeugungstinctur

unstreitig **sicherstes** Mittel, binnen **kürzester Zeit** bei selbst noch **jungen Leuten** einen **starken** und **kräftigen** Bartwuchs hervorzurufen, empfiehlt à Flac. 10 und 15 Sgr.
1425. **Alexander Mörsch** in Hirschberg.
Adelbert Weist in Schönau.

Gardinen und Möbelstoffe

zu auffallend billigen Preisen und **in größter Auswahl** empfiehlt

4494. **Scheimann Schneller in Warmbrunn.**

4447. **Drei Brauereien,** jede im vorzüglichen Betriebe und gutem Inventar, weiset zum Verkauf nach

E. Klenner in Hirschberg.

Zur gütigen Beachtung! Verkaufs-Angelegenheit!

Mein vom Markte etwa 600 Schritte entfernt gelegenes Gut mit bequemem Hofraume, von 4 Seiten Zufahrt, Wohnung von 4 Stuben, Küche, Keller, Speisekammer, nebst einer gewölbten Stallung zu 12 Kühen und 2 Pferden, einer Holztenne u. dgl. m., mit über 50 Morg. sehr ertragbaren Wiesen und Acker (die vorjährige Ernte außer dem Wiesen-Ertrage 65 Schock Roggen, 18 Schock Hafer, 12 Schock Gerste, 8 Schock Weizen, 85 Sack Kartoffeln), an Inventarium über 200 Ctnr. Heu, Spreu-Vorrath, Futter- u. Schüttenstroh je nach Bedarf, Wirthschafts-Inventarium im Ueberfluß, bin ich von jetzt an Willens zu verkaufen.

Desgl. mein bis jetzt dazu gehöriges, im besten Zustande befindliches, rentables **Wohnhaus** mit Balkon, schönster Aussicht nach dem Riesengebirge und nach allen Seiten seiner freien Lage zufolge, enthaltend 17 beheizbare Stuben, 8 Kammern, großen Trockenboden, mit Stallung u. Holzremise, nebst Ziergärtchen; mit und auch ohne den vorliegenden, 7 Morgen großen Obst-, Gemüse- u. Grasegarten, von denen sich letzterer, dicht an der Straße liegend, zu schönen Baustellen oder zur Anlage einer größeren Fabrik eignet.

Außer diesen ist noch zu verkaufen ein massives **Wirthschaftsgebäude,** welches sich zu einem Wohnhause eignet, mit gewölbter Stallung, und kann nach Belieben des Käufers das Gartengrundstück bis an den Fluß abgegrenzt werden; auch kann ein Wiesengrundstück von über 4 Morgen Größe, über dem Flusse gelegen, mit verkauft werden. Das zum Aufbau nöthige Holz und Bretter liegen dazu bereit.

Näheres beim Besitzer selbst, Auenstraße No. 5.

Hirschberg. 4374 **Ernst Klugheimer.**

4508.

Haus-Verkauf.

Das Häuslerstelle Nr. 44 in Crommenau soll **den 19. d. Mts. Nachmittag 5 Uhr** im Gerichtskretscham allhier meistbietend unter Vorbehalt des gerichtlichen Zuschlags verkauft werden. Nähere Auskunft beim Vormund, Bauer Mehnert in Crommenau. **Die Ortsgerichte.**

4499.

Eine Schmiede

mit Handwerkszeug in einem großen Dorfe ist zu verpachten. Näheres ist zu erfragen in Nr. 24 zu Seiffershau.

4432. **50 Centner**

Wiesenheu und 20 Ctr. Brachenheu verkauft

B. Henkel in Liebenthal.

Feinsten klarsten **Riesengebirgs-Himbeersaft** empfiehlt **Edmund Bärwaldt,**

4505. Hirschberg.

Aechte Rigaer Kron-Säe-Leinsaat

4467. empfiehlt **F. Püscher.**

4458. **Tafelglas** in allen Nummern, **Spiegelglas, Goldleisten** hat **billig** abzulassen

E. Nülke in Schönau.

4425.

Neu angekommen!

Jaquetts, Strohhüte, Weißwaare und Crinolinen empfiehlt zu billigen Preisen

Pauline Meißner, Burgstraße 14.

Mein Tuch- und Buckskin-Lager

ist mit allen Neuheiten für die Frühjahrssaison aufs **Reichhaltigste** versehen und empfehle ich dasselbe unter Versicherung streng reeller Bedienung und der **billigsten Preise.**

4492

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Einer acht't's; der Andere belacht's; Der Dritte betracht't's; was macht's?!

4283. Meine Frau litt seit dem Herbst vorigen Jahres an einem **trockenen sehr üblen Husten,** erzeugt durch immerwährenden Kitzel im Halse, so daß sie keine Nacht schlafen konnte und zuletzt gar das Bett hüten mußte.

Angewandte ärtliche Hilfe konnte das Uebel nicht beseitigen, da wurde mir von einem Bekannten der Schlesische L. W. Egers'sche Fenchel-Honig-Extract empfohlen. Ich gab meiner Frau davon, und schon nach Verbrauch der ersten Flasche hatte sich das Uebel so bedeutend verringert, daß wieder Schlaflust und Eßlust eintrat. Ich lasse den Extract noch fort gebrauchen, und sehe den besten Erfolg, so daß ich dies sehr gute Hausmittel allen ähnlich Leidenden mit gutem Gewissen auf's Beste empfehlen kann.

Schlottnich bei Liegnitz, den 4. März 1867. **Gottfried Goldmann.**

Der **Schlesische Fenchel-Honig-Extract von L. W. Egers in Breslau** ist nebst einer Broschüre über seine Wirkungen, welche die Käufer gratis erhalten, **allein ächt** zu haben bei

C. Schneider in Hirschberg, dunkle Burggasse,

Louis Lienig in Bolkenhayn, **Herrmann Schön** in Bolkenhayn, **J. G. Schäfer** in Greiffenberg, **F. W. Müller** in Goldberg, **J. F. Menzel** in Hohenfriedeberg, **Feodor Rother** in Löwenberg, **August Werner** in Landeshut, **Julius Helbig** in Lähn, **J. G. Dittrich** in Lüben, **Gustav Räbiger** in Muskau, **F. A. Semtner** in Neusalz, **P. Wefers** in Schmiedeberg, **C. F. Jaschke** in Striegau, **R. Grauer** in Schönau.

Getreide-Säcke, Koch- und Viehsalz offerirt billigst (4490.) **Herrmann Vollrath.**

Die Farbewaaren-Handlung, Lack- und Firniß-Fabrik von **Herrm. Vollrath, innere Langstraße,** empfiehlt Bronce in verschiedenen Farben, Carmin, Münchner und Florentiner Lack, Chromgrün, Laubgrün, Resedagrün, Zinnobergrün, Chromgelb in allen Nüançen, alle Sorten Erdfarben, Spirituslack, Politur-, Copal-, Bernstein-, Damar-, Eisen-, Gestell- und Ueberzuglack für Wagenbauer, Leinöl, Firniß, Schellack, Anilin in verschiedenen Farben, Räderschmiere, Pech, Schwefelsäure, Salzsäure, Scheidewasser, sowie fertig geriebene Oelfarben znm Dielanstrich.

Neuen Rigaer Tonnen-Lein, sowie **bairischen Runkel-Rüb-Samen,** bester Qualität, empfiehlt **F. Krause** in Schönau.

4348. **Zwei Fensterwagen,**
ein einspänniger und ein zweispänniger, beide in ganz gutem Zustande, sind beim Unterzeichneten zu soliden Preisen zu verkaufen.

Ebendaselbst ist ächt Rigaer **Tonnenlein,** sowie vorzüglich schöner **Sacklein,** von eigener Ernte einmal gesät, zu den zeitgemäß billigsten Preisen zu haben.

Ulbersdorf bei Goldberg, im April 1868. **Gustav Bormann.**

Mein Modewaaren-Magazin

ist durch persönliche Einkäufe in den größten Fabriken mit den **modernsten** und **schönsten Sachen** für die Frühjahrs-Saison **in größter Auswahl** versehen, sowohl von den billigsten Stoffen bis zu den feinsten Sachen in Wolle und Seide, ebenso französisch gewirkte Long-Shawls und Tücher, und bin ich im Stande, vermöge meines **großen** und **schnellen Umsatzes** jeden Ansprüchen zu genügen und stets **recht billige Preise** zu stellen. 4495

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Für Putzmacherinnen

empfehle ich mein **großes sortirtes Lager** von **Tafft- und Sammet-Bändern, Tüll, Spitzen, Blonden, Lustrine, Taffte, Sammte, Hut-Facons, Strohhüte** und **besonders Blumen in großer und recht geschmackvoller Auswahl,** sowie außerdem alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Durch gute Bezugsquellen bin ich in den Stand gesetzt, obige Sachen zu **auffallend billigen Preisen** zu verkaufen, und gewähre auch bei Entnahme größerer Posten entsprechenden Rabatt. 4496.

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

4459. **Beste Indigo-Dinte** verkauft billig

E. Rülke in Schönau.

4364. 30 Schock gesundes Roggenstroh, sowie eine Quantität gesundes Haferstroh sind zu verkaufen.
Peterwitz bei Jauer.
Eduard Weidmann, Gutsbesitzer.

Görzer Maronen,
achter Schweizer Kräuterkäse,
Messinaer Apfelsinen,
Citronen
in frischer Sendung bei **Oswald Heinrich**
4477. vorm. G. A. Gringmuth.

4503. **Drechslerholz,** als: Ahorn, Linde, Aspe, Erle verkauft
Besser, Stellmacher
in Straupitz.

4516.
Kinderwagen
in allen Sorten empfiehlt in größter Auswahl zum Verkauf
K. F. Köhler, Korbmacher.
Hirschberg, Mühlgrabenstraße 21.

4353.
Kalk = Verkauf.
In der Gräflich zu Stolberg'schen Kalkbrennerei zu Rudelstadt ist von jetzt ab wieder täglich frisch gebrannter Bau-Kalk, a Scheffel 6½ Sgr., und Kalkasche, à Scheffel 2½ Sgr., verkäuflich.
Jannowitz, den 8. April 1868.
Gräflich zu Stolberg'sche Kalkbrennerei-Verwaltung.

Deutsches Reinigungs = Crystall,
à Päckchen 1 Sgr., 4504.
bei **Edmund Bärwaldt** in Hirschberg i. S.

4451.
Bolzen = Büchsen
neuester Construction, mit Hebel, sind stets vorräthig; auch werden Scheiben mit Figuren 2c. dazu geliefert.
Gustav Richter senior, Gewehr-Fabrikant,
Breslau, Oderstraße 30.

Hüte und Mützen,
neuester Facon, empfiehlt
4395. **H. A. Scholtz.**

4430.
Hirschberg
mit Randansichten, gr. 4° 5 sgr., sowie **Briefbogen** mit Ansichten in 4° und 8° empfiehlt die lithographische Anstalt von Hirschberg, äuß. Schildauerstr. **H. Bieder.**

Aechter Mocca-Caffee, roh und frisch gebrannt, in bekannter Güte bei
Oswald Heinrich,
4476. vorm. G. A. Gringmuth.

Noch zu verkaufen: 15 Klaftern Bausteine, aber bald abzuholen: Priesterstr. Nr. 9.
4422

Die modernsten und schönsten Jaquettes

nach Pariser Modellen gearbeitet, in Wolle und Seide, ebenso auch für Kinder, sind wiederum **in großer Auswahl eingetroffen** bei

4493. **Scheimann Schneller in Warmbrunn.**

4506 **Reelle gute Flaschenweine**
empfiehlt die Niederlage der Weinhandlung en gros von F. W. Otto & Co. in Stettin bei
Edmund Bärwaldt in Hirschberg i. S.

4426. **Verkäuflich:**
4 Stück junge Nutzkühe, melke und hochtragend, sowie schöne Saamen- und Eßkartoffeln in Wittgendorf No. 3.

4410. **Drahtnägel** in verschiedenen Längen und Stärken, sowie **Rohrdraht** und **Rohrnägel** offeriren dem bauunternehmenden Publikum zu den billigsten Preisen
Wwe. Pollack & Sohn.

Böhmische Bettfedern = Verkauf!
4420. Da ich ein als **Niederlage** von **Böhmischen Bettfedern** passendes Lokal gefunden, offerire ich solche **in allen Sorten** trotz des Aufschlages zu den **alt bekannt billigsten Preisen.** **Herrmann Seff,**
Löwenberg. Oberring No. 48.

Kaufgesuche.

Glaser-Diamante verkauft, setzt um, kauft auch neue und alte,
4193. **Przibilla** sen., Markt No. 18.

2439. **Zickelfelle** werden stets gekauft und die höchsten Preise gezahlt bei Kristeller, unterm Boberberge No. 1. und an Markttagen in seiner Baude, dem Kaufmann Herrn Bettauer gegenüber.

Zu vermiethen.

4085. Eine **Bäckerei** nebst Laden und Wohnung, sowie eine Wohnstube nebst Alkove sind sofort zu vermiethen und zu beziehen. — Näheres ist durch Herrn Kreisgerichts-Sekretär Tschampel zu erfragen. Aeußere Burgstraße.

4402. Herrenstraße 19 sind schöne Wohnungen zu vermiethen.

4388. Eine Wohnung von 5 Stuben und Nebengelaß ist im Ganzen oder getheilt von Johanni c. ab zu vermiethen bei Wentzel, Rechtsanwalt in Hirschberg.

Ein geräumiger heller Laden nebst Wohnung und Remise ist zu vermiethen bei
4194. **C. Hirschstein**, dunkle Burgstr. 16.

4265. Die erste Etage äußere Schildauerstr. 42.

4321. Drei freundliche Stuben, Entree und Küche, nebst Beigelaß und Gartenbenutzung, sind in No. 49 Auengasse zu vermiethen und 1. Juli zu beziehen.

4354. Priesterstr. 23, 1. Etage Joh., 2. Etage bald, auch getheilt.

658. Eine freundliche Stube mit Kabinet, Küche u. nöthigem Zubehör, ist sofort zu vermiethen Boberberg Nr. 9.

4431. Eine Stube mit Kammer ist zu vermiethen:
Greiffenbergerstr. 21.

☛ Ein freundliches Stübchen ist an eine einzelne Frau zu vermiethen, auch bald beziehbar. Preis 10 Thlr.
4452. A. Berndt, Wildhändlerin.

4498. Garnlaube No. 22 sind zwei Stuben nebst Alkove einzeln zu vermiethen und Johanni zu beziehen.

4398. Zu vermiethen eine Stube mit Alkove, desgl. eine möblirte Stube und bald zu beziehen:
Schildauer Straße No. 80.

4397. Ein freundliches Quartier von 3 Stuben, Kabinet, Küche und sonstigem Beigelaß ist zu vermiethen und Johanni zu beziehen: äußere Langstraße No. 27.

4479. Eine Wohnung von 4 Stuben, Küche, auch getheilt, ist zu vermiethen: Mühlgrabenstr. 24.

3994. **Zu vermiethen**
2 Stuben im 2. Stock, 1 Stube mit Alkove im 3. Stock, sind zu beziehen Gerichtsgasse No. 2. Gleichfalls ein Verkaufsladen im Preußischen Hofe, Langstraße.

4373. In meinem Hause, Kornlaube No. 58, ist ein großes Gewölbe zu vermiethen. **Carl Vogt.**
Hirschberg, den 9. April 1868.

4374. ☛ **Avis!** ☚
Ring No. 51 ist ein großes Gewölbe von Johanni ab zu vermiethen. Auskunft ertheilt die Exped. des „Laubaner Anzeiger." Lauban, den 2. April 1868.

4376. Die Feilhabestelle, früher von Herrn Schuhmachermstr. Brauner innegehabt, ist weiter zu vergeben.
J. D. Cohn
neben dem Hotel zum deutschen Hause.

4466. Eine **Wohnung** im 2. Stock, bestehend aus 3 Stuben, Alkove, Küche und Zubehör, sowie ein Verkaufsladen mit Wohnung, sind zu vermiethen lichte Burgstr. bei
F. Bücher.

4424. Wohnungen sind zu haben: Burgstr. 14.

4433. **Haus-Vermiethung.**
Ein Haus mit 4 Stuben, schönem Obst- und Gemüsegarten in Herischdorf, nahe an Warmbrunn, ist zu vermiethen. Näheres Herischdorf Nr. 169.

4475. Zwei elegante geräumige Verkaufsläden sind in meiner Besitzung in Hirschberg, an der belebtesten Promenade gelegen, noch zu vermiethen.
Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann **Oswald Heinrich** in Hirschberg. **J. Arnold** in Warmbrunn.

Eine Stube mit Kabinet, Küche und nöthigem Zubehör, ist zum 1. Juli, sowie eine möblirte Stube mit Kabinet, nach dem Markt gelegen, zum 1. Mai c. zu vermiethen bei

Louis Schultz, Weinhandlung,
4319. Markt No. 18.

4474. Eine Wohnung, bestehend in 2 Stuben nebst Küche u. Zubehör, ist zu vermiethen bei
F. Hapel, Uhrmacher, innere Schildauerstr.

4399. Eine Stube mit Alkove und Zubehör ist baldigst zu vermiethen bei **Siebeneicher**, Drahtziehergasse 3.

4309. Eine Stube mit Kammer zu vermiethen Boberberg 7.

4188. Promenade No. 13 ist der 2te Stock, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kabinets und Zubehör, zu vermiethen und den 1. Juli zu beziehen. Rudolph.

4337. Zwei Wohnungen an der Promenade sind zu vermiethen bei **Zimmermann**, Tischlermeister.

4483. Eine Wohnung mit Alkove, kleiner Stube, Küche und Beigelaß zu vermiethen und Johanni zu beziehen Priesterstr. 10.

4513. Eine möblirte Stube mit schöner Aussicht ist zu vermiethen: Hauptpromenade 28.

2953.

In Warmbrunn

ist ein massives, gut gelegenes Verkaufs-Lokal nebst nöthigem Zubehör für die Dauer der Saison oder auch permanent zu vermiethen. Von wem? sagt die Expedition des Boten.

4197. Eine **Feuerwerkstelle** mit Wohnung ist zu vermiethen und Johanni zu beziehen beim
Lohnfuhrmann Hein in Löwenberg.

Personen finden Unterkommen.

4126. Ein Uhrmachergehilfe, aber nur ein solcher, findet dauernde Stellung. R. Schrader in Hirschberg.

4192. Ein **Adjuvant** wird für die hiesige ev. Schule gesucht.
Lomnitz. **P. Lorenz.**

4517. Ein tüchtiger Uhrmacher-Gehülfe findet dauernde Beschäftigung bei Hofrichter in Lüben.

Ein im Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft tüchtiger Handlungs-Commis, der gute Zeugnisse aufzuweisen vermag, kann bald oder zum 1. Juli d. J. in einer Provinzialstadt Schlesiens placirt werden. 4299.

Offerten werden unter Adresse Z. O. in der Expedition des Boten franco entgegengenommen.

4383. Einen tüchtigen Schneidergesellen nimmt sofort bei gutem Lohn und dauernder Arbeit an
der Schneidermeister K. Baumert in Birkicht
bei Friedeberg a. Q.

4121. Ein **Papier-Maschinenführer** findet sofort ein gutes Unterkommen in der Saganer Papier-Fabrik des
Heinr. Spiegel.

4427. Für eine bedeutende Ziegelei wird sofort ein kautionsfähiger Ziegelmeister gesucht. Bewerber wollen sich bei dem Stadtmüller Hrn. Bauch zu Landeshut i. Schl. persönlich melden, der dann die Bedingungen mittheilen wird.

4200. Wegen eingetretenem Todesfalle ist der **Ziegelmeisterposten** in Ober-Röversdorf bei Schönau zu vergeben. Erfahrene, mit guten Zeugnissen versehene Ziegelmeister können sich bei dem Dom. Ober-Röversdorf sofort persönlich melden.

4442. Ein tüchtiger **Brettschneidergehilfe** findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der
herrschaftlichen Brettschneide zu Maiwaldau.

Ein gut empfohlener erfahrener Großschäfer findet sofortiges Unterkommen bei dem Dominio Elbel-Kauffung, Kreis Schönau. 4295.

4313. Ein ehrliches, gebild. Mädchen, welches die Wirthschaft versteht, wird gesucht. Auskunft ertheilt P. Chuby, Conditor.

4368. Für mein Manufacturwaaren-, Leinwand- und Tuch-Geschäft wird ein gebildetes Fräulein im Alter von 18—20 Jahren, christlicher Confession, von angenehmem Äußern und mit guten Empfehlungen versehen, als Verkäuferin, sowie auch ein gebildeter, kräftiger Knabe im Alter von 15 Jahren bei 3 Jahr Lehrzeit, freier Station und Wäsche zum sofortigen Antritt gesucht. Bunzlau, den 8. April 1868.
G. Gerschel.

4423. Eine rechtliche Frau in mittleren Jahren findet als Verkäuferin in meinem Destillations-Geschäft sofort eine Stellung. M. Landsberger in Löwenberg.

4519.

Eine tüchtige Köchin

wird bei gutem Gehalt zum baldigen Antritt gesucht in
Lauban. **Moritz Simon's** Restauration.

4332. Ein **Kindermädchen** kann sich zu baldigem Antritt melden: äußere Schildauerstr. 52.

Personen suchen Unterkommen

4369. Ein zuverlässiger Schäfer (verheirathet) sucht Johanni d. J. ein Unterkommen. Näheres durch die Commission des Boten zu Goldberg.

4124. Eine Wirthschafterin in den mittleren Jahren, mit guten Zeugnissen versehen und zur selbstständigen Leitung der Haus- und Landwirthschaft befähigt, sucht zum 1. Juni oder 1. Juli d. J. ein anderweites Engagement. Franko-Adressen sub H. P. wolle man in der Exped. des Boten zur Weiterbeförderung niederlegen.

Lehrlings-Gesuche.

4507. Auf einem Rittergute mit Brennerei wird ein anständiger junger Mann gegen Pension als Wirthschafts-Eleve gewünscht. Die nöthigen Vorkenntnisse, Thätigkeit und Folgsamkeit werden gefordert. Franko-Adresse sub H. Z. werden durch die Expedition des Boten erbeten.

4323. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher sich dem Handelsstande widmen will und die nöthigen Fähigkeiten besitzt, findet sofort Unterkommen. Adresse ist durch die Expedition d. Bl. zu erfahren.

4183. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Holzbildhauer-Arbeit zu erlernen und etwas Zeichnenkenntnisse besitzt, kann sich melden bei
Stange, Holzbildhauer.
Hirschberg. Neue Herrenstraße, beim Wagenbauer Schenke.

3905. Einen Lehrling sucht
Hirschberg. G. Hummel, Uhrmacher.

4390. Zwei Knaben, die Lust haben Zimmermaler zu werden, sucht zum sofortigen Antritt
Friedeberg a/Q. A. Stock, Maler.

4185. Ein geschickter Cigarrenmacher findet Beschäftigung bei Carl Semtner in Hirschberg.

4473. Einen Lehrling sucht F. Hapel, Uhrmacher.

4450. Einen Lehrling, Sohn rechtlicher Eltern, sucht
Kallinich, Tischlermstr. Hellergasse.

4497. Einen Lehrling nimmt an
der Tischler Scharfenberg, Hellergasse.

4261. Einen Lehrling sucht A. Gottwald, Schuhmacher.

4386. Ein gesunder kräftiger Knabe rechtlicher Eltern, der Lust hat die Schmiedeprofession zu erlernen, kann sich melden bei **Ernst Ullbrich,** vis-a-vis dem Bahnhofe, Hirschberg.

4225. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe kann in meiner **Buchdruckerei** als Lehrling eintreten.
Warmbrunn. **E. Gruhn.**

4312. Ein Lehrling wird angenommen beim
Tischlermeister Scharfenberg in Kunnersdorf.

4130. Einen Knaben, der sich dem Lehrfache widmen will, nimmt an der Kantor Fröhlich in Voigtsdorf bei Warmbrunn.

4002. Ein Knabe, der Bandmacher werden will, melde sich bei E. Prescher in Friedeberg a. Q.

3999. Einen Lehrling mit guter Empfehlung sucht
die **Tuch-, Glas- und Porzellan-Handlung**
Jauer. H. Wittwer & Comp.

3998. Einen Lehrling nimmt an
der Sattler und Wagenbauer **Aug. Rothe** in Jauer.

715. Einen Lehrling nimmt an
von Köhring, Buchbinder in Liegnitz, Schloßstr. 24.

Gefunden.

4421. Verlierer eines gelben Hundes mittler Größe kann denselben gegen Erstattung der Kosten abholen in der
Flachsbereitungs-Anstalt zu Zobten.

4409. Einen zu mir gelaufenen Dachshund kann der Eigenthümer desselben gegen Erstattung der Kosten abholen.
Haude, Zimmermeister.

Verloren.

4403. **2 Thaler Belohnung.**
Vom Bahnhof bis zum Burgthor ist eine Brieftasche verloren worden, enthaltend einen **Zehnthalerschein** und mehrere Papiere. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe obige Belohnung in der Expedition des Boten.

4454. Zwei Hausschlüssel sind von der Marienkirche bis zum Bahnhofe verloren worden. — Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben abzugeben:
äußere Schildauerstraße No. 37.

Gestohlen.

4286. **2 Thaler Belohnung.**
Ein großer roth und grauer **Hund** mit langer Ruthe, auf den Namen „Prinz" hörend, ist mir in der Nacht vom 3ten zum 4ten d. M. mit einem eisernen Halsbande von der Kette entwendet worden, und erhält der Wiederbringer obige Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.
Baumgarten bei Bolkenhain.
W. Härtel, Bauergutsbesitzer.

Geldverkehr.

3947. 3—4000 **Thlr.** zur 1. Hypothek werden auf ein neu erbautes städtisches Haus, welches mit 8000 rtl. versichert ist, von einem pünktlichen Zinszahler gesucht. Näheres weist die Expedition des Boten nach.

1161. **Staatspapiere, Hypotheken** und **Wechsel** kauft und verkauft M. Sarner in Hirschberg.

154 Thaler Mündelgelder sind gegen sichere Hypothek bald auszuleihen. Näheres bei
4359. A. Hepke in Harpersdorf.

Einladungen.

4379 **Arnold's Salon.**
(Häusler's Restauration.)
Sonntag den 12. April 1868,
als am **ersten Osterfeiertage:**
Grosses
Abend - Concert.
Anfang 7 Uhr Abends.
J. Elger, Musik-Director.

4438. Meine Kegelbahn ist noch an einem Tage in der Woche an eine Privat-Gesellschaft zu vergeben.
R. Böhm im schwarzen Roß.

H. Scholz's
Hôtel garni und Restauration
4416. empfiehlt
ausgezeichnetes **echt Erlanger**
und **Erlanger Bockbier**
nebst den berühmten

Münchener Bockwürstchen.

4437. Zum 2. Osterfeiertage ladet zum Tanzvergnügen freundlichst ein
R. Böhm im schwarzen Roß.

4419. Zur **Tanzmusik** auf den zweiten Osterfeiertag ladet ein
A. Gruner im langen Hause.

4400 **Zur Einweihung** auf Dienstag als den dritten Feiertag ladet ergebenst ein G. Schneider im „Kronprinz" zu Hirschberg.

4401. Zur **Tanzmusik** auf Montag den 2. Feiertag ladet ergebenst ein
G. Schneider im „Kronprinz."

4339. Zur **Tanzmusik** auf Montag den zweiten Osterfeiertag ladet freundlichst ein G. Friebe im Kynast.

4478. Auf den zweiten Osterfeiertag ladet zur **Tanzmusik** ins Schießhaus freundlichst ein W. Anders.

4414. Montag den 13. April, als am zweiten Oster-Feiertage, **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet
Feuchner in der Brückenschenke.

4385. Zur geselligen **Flügelmusik-Unterhaltung** in sein Gesellschaftszimmer auf den zweiten Feiertag ladet ergebenst ein
H. Zeller im weißen Schwan am Bahnhofe.

4501. Eunomia-Kränzchen den 14. d. Mts. im Gasthof zum Kynast, wozu einladet der Vorstand.

4377.

Gruner's Felsenkeller.

Sonntag den 12. April,
als am **ersten Osterfeiertage:**

Grosses Concert.

Anfang Nachmittag Punkt ½4 Uhr.
J. Elger, Musik-Director.

4378.

Gruner's Felsenkeller.

Mittwoch den 15. April:

Großes Abend-Concert.

Anfang Punkt ½8 Uhr. Entree à Person 2½ Sgr.
J. Elger, Musik-Director.

4445. Zum 2. Osterfeiertage ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Siebenhaar auf dem Cavalierberge.

4457. Den **2. Feiertag** ladet nach Straupitz zur **Tanzmusik** ergebenst ein **K. Dittmann.**

4394.

In die drei Eichen

ladet zur **Tanzmusik** auf den 2. Osterfeiertag ergebenst ein
A. Sell.

4439. Den zweiten Osterfeiertag ladet zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein Lüttig in Kunnersdorf.

4405. Zum zweiten Oster-Feiertage ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Louis Strauß in Schwarzbach.

4468. Auf den **2. Feiertag** ladet zur **Tanz-Musik** freundlichst ein **E. John,** Grunau.

4408. Den zweiten Oster-Feiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Schröter in Grunau.

4444. Auf Montag den 2. Osterfeiertag ladet zur Tanzmusik ein Kirchner in Schildau.

4314. Den 2ten Feiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Friedrich Wehner in Herischdorf.

4464. Den zweiten Osterfeiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein G. Hain in Herischdorf.

Zur Tanzmusik a. d. Scholzenberg,

von gut besetztem Orchester, ladet auf den zweiten Feiertag ergebenst ein
Leske,
4435. Scholzenbergpächter.

4434.

Auf den Scholzenberg

ladet zu den Oster-Feiertagen ergebenst ein
Leske, Scholzenbergpächter.

4308. Zum **Tanzvergnügen** Montag den 13. April c. ladet freundlich ein J. Arnold
zum weißen Adler in Warmbrunn.

4347. Zur **Tanzmusik** Montag den zweiten Feiertag ladet ergebenst ein A. Walter in Warmbrunn.

4406.

Weihrichsberg.

Den zweiten Oster-Feiertag ladet zum **Kränzchen,** den dritten zum **Schmalbier** freundlichst ein Fischer.

4325. **Tanzmusik in der Brauerei zu Lomnitz** Montag den 2. Osterfeiertag, wozu ergebenst einladet
Baumert, Brauermstr.

4411. Montag den zweiten Oster-Feiertag ladet zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein E. Seifert in Lomnitz.

4334. Auf mehrseitiges Verlangen ladet den 13. d. M. nochmals zum **Kränzchen** nach Erdmannsdorf ein
der Vorstand.

4512. Zum 2. Feiertage ladet zur Tanzmusik freundlichst ein **B. Siegert** in Berbisdorf.

4440. Den 2. Osterfeiertag **Tanzmusik** in der Brauerei zu Boberröhrsdorf, wozu einladet Maywald, Brauermeister.

4502. Zum 2. Feiertage ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Wittwe Sturm in Maiwaldau.

4480. Montag den **2. Osterfeiertag** ladet zur **Tanzmusik** in Kretscham zu Stonsdorf freundlichst ein **Krüsch.**

4455. Zum zweiten Feiertage ladet in den Ober-Kretscham nach Arnsdorf zum **Kränzchen** bei Hornmusik ein
der Vorstand.

4335. Montag den **2. Osterfeiertag** wird die Restauration **„Staugenberg"** wieder geöffnet und lade ich meine Consumenten recht zahlreich in's Freie ein
Rixdorff, Schankwirth.

4412. Den **2. Feiertag Tanzmusik** im freundlichen Hain zu Wernersdorf, wozu ergebenst einladet
August Gottwald.

4488.

Zur Tanzmusik

ladet auf den 2. Osterfeiertag ganz ergebenst ein
Hermsdorf u. K. **E. Rüffer**
im „weißen Löwen."

Gasthof zum Verein in Hermsdorf u/K.

4456. ☛ Den zweiten Osterfeiertag **Tanzmusik,** ☚ wozu ergebenst einladet **Ernst Rüffer.**

Tietze's Hotel in Hermsdorf u/K.

☛ **Den 2. Feiertag** ☚

Concert und Tanz.

Anfang 3 Uhr. 4187.

4500. Den 2. Feiertag Tanzmusik in der Rothschenke zu Voigtsdorf, wozu ergebenst einladet **W. Glaubitz.**

4486. Den 2. Feiertag ladet zu gut besetzter Tanzmusik nach Voigtsdorf ganz ergebenst ein. Um zahlreichen Besuch bittet Tschentscher.

4487. Dienstag, als den dritten Feiertag, letztes Kränzchen im deutschen Kaiser zu Voigtsdorf, wozu freundlichst einladet **der Vorstand.**

4404 **Brauerei Arnsdorf.**

Montag den 13. d. M., als den zweiten Osterfeiertag, ladet zur **Tanzmusik** freundlichst und ergebenst ein H. Berndt, Brauermeister.

4285. Den zweiten Osterfeiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Hentschel in Buchwald.

4336. Zum zweiten Osterfeiertage ladet zum **Tanzvergnügen** in die **Freundlichkeit** ergebenst ein **E. Elger.** Alt-Kemnitz.

4338. Zur **Tanzmusik** zum 2. Osterfeiertage ladet ergebenst ein Albert Exner, Gastwirth zur Schneekoppe in Krummhübel.

4407 **Zum Tanzvergnügen** auf den zweiten Feiertag ladet ergebenst ein Präntzel in Petersdorf.

4380 **Vitriolwerk.**

Zum 2. Osterfeiertag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein Petersdorf. **A. Wagner.**

4510. Auf Montag den 2. Osterfeiertag ladet zur **Tanzmusik** in den Gasthof zum Hochstein in Schreiberhau freundlichst ein L. Nitsche.

4342. **Zur Einweihung** auf Montag den 2ten Feiertag in die „Grundmühle" **bei gut besetzter Musik** ladet ergebenst ein Heinzel.

4340. Zum zweiten Osterfeiertage ladet zur **Tanzmusik** in die Brauerei zu Buschvorwerk ergebenst ein A. Friese.

4441. Den 2. Osterfeiertag Tanzmusik in der Giesse, wozu freundlichst einladet Koppe.

4307. Zum Schluß-Ball des Kränzchens „zur Gemüthlichkeit" auf Montag (2. Feiertag), den 13ten, in hiesiger Brauerei ladet die werthen Mitglieder ergebenst ein:
Der Vorstand. Jaensch.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, willkommen!
Ketschdorf, den 7. April 1868.

4472. Zur **Tanzmusik** den **2. Feiertag** ladet freundl. ein Kauffung. **E. Beer,** Brauermstr.

4470. Vom **2. Osterfeiertage** ab alle Sonntage **Flügelmusik** auf dem Willenberge, wozu ergebenst einladet **Sadebeck.**

4469. Zum bevorstehenden Jahrmarkt Donnerstag den 16. April ladet zur **Tanzmusik** im hiesigen Schützensaal freundlichst ein **Schneider,** Rathskeller- u. Schießhauspächter. Schönau, den 8. April 1868.

4443. Den 2. Osterfeiertag ladet zur Tanzmusik ein R. Klemm in Maßdorf.

4436 **Brauerei in Nimmersath.**

Auf Sonntag den zweiten Osterfeiertag ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Th. Schneider, Brauermstr.

4514. Montag den 2. Osterfeiertag ladet zur Tanzmusik freundlich ein C. Steinert, Gasthofbesitzer in Lähn.

4171 **Brauerei Greiffenstein.**

Am 1. Osterfeiertag:

Concert,

ausgeführt von der 16 Mann starken Badekapelle aus Liebwerda. Anfang 3½ Uhr. Entree 3 sgr.
Programm an der Kasse.
Am 2. Osterfeiertag **Tanzmusik,**
wozu an beiden Tagen um gütigen Besuch bittet **August Beyer,** Brauermstr.

4202. Meinen werthen Gästen beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich jetzt ausschließlich nur das beliebte Friedeberger **Lager-** und **Einfach-Bier** (letzteres weiß und braun) ausschänke. **Dreßler,** Kretscham-Besitzer. Neundorf-Greiffenstein, den 1. April 1868.

4284. Auf den zweiten Osterfeiertag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein Herbst in Hohenwiese.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 9. April 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster	4	7	—	4	2	—	3	5	—	2	16	—	1	12
Mittler.....	3	27	—	3	24	—	2	29	—	2	11	—	1	11
Niedrigster..	3	22	—	3	17	—	2	25	—	2	9	—	1	10

Erbsen, Höchster 2 rtl. 27 sgr.

Schönau, den 8. April 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster	3	28	—	3	26	—	2	29	—	2	12	—	1	12
Mittler.....	3	26	—	3	24	—	2	26	—	2	10	—	1	10
Niedrigster..	3	23	—	3	22	—	2	24	—	2	8	—	1	8

Butter, das Pfund 8 sgr. 6 pf., 8 sgr. 3 pf., 8 sgr.

Bolkenhain, den 6. April 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster	3	28	—	3	24	—	3	—	—	2	6	—	1	11
Mittler.....	3	21	—	3	16	—	2	26	—	2	4	—	1	9
Niedrigster..	3	14	—	3	9	—	2	23	—	2	1	—	1	7

Breslau, den 8. April 1868.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart. bei 80% Tralles loco 18¾ G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., welches der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Ablieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. **Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)**